


impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 8.2015 • 6. Mai 2015



Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com



Foto: U. Millinger

Bettina Klingenschmid und ihre Anna freuen sich auf den Muttertag selbst wenn die Arbeit am Glöckhof in Obtarrenz auch an diesem Tag nicht ruhen wird. **Seite 13**

Unternehmen des Monats Seiten 10 + 11
SERVICE: 7 Tage - 25 Stunden täglich

HEIZUNG • SANITÄRE • SOLAR



HARTWIG GSTREIN

6473 WENNS • 0664-2116256
TEL. 05414-86048 FAX DW 9
www.gstrein.in • e-mail: info@gstrein.in

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte
Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18
info@baldauf-eberle.at
www.baldauf-eberle.at

10 JAHRE Fitness für die Frau!
Zum Start unserer Jubiläumswochen gibt's **10 TAGE UM 10 EURO**
gültig von 11. - 16. Mai 2015



DAS FITNESS-STUDIO FÜR DIE FRAU!
6460 Imst • Thomas-Walch-Straße 35
Tel. 05412/64876
info@ladysworld.at • www.ladysworld.at

Steuerberatungskanzlei feierte Geburtstag

Anlässlich des dritten Geburtstags lud Deloitte zu einem Filmabend ins Imstser FMZ-Kino. Dem Angebot folgten zahlreiche Kunden. Die Steuerberatungskanzlei nutzte die Gelegenheit und verabschiedete eine langjährige Mitarbeiterin auch offiziell in den Ruhestand.

- 1 Die langjährige Steuerberatungskanzlei-Mitarbeiterin **Anita Gufler** (l.) wurde gebührend in den Ruhestand verabschiedet.
- 2 Von Holz-Marberger waren Seniorchef **Georg Marberger** und dessen Sohn **Gregor** anwesend.
- 3 Als Vertreter der Sparkasse Imst kam **Mario Kometer**. Notar **Klaus Reisenberger** konnte sich mit den Deloitte-Steuerberatern **Sieghard Haslwagner** und **Birgit Breynrer** unterhalten (v. l.).
- 4 Architekt **Hanno Parth** besuchte die Veranstaltung mit Gattin **Iris**.
- 5 **Johannes Grüner** („Kirchplatzl“ & „Country“ in Längenfeld), **Fabienne Röck** („Friseur beim Wolf“ in Imst), **Nina Röck** (Raika Pitztal), Hochzeiger-GF **Hansjörg Wohlfarter** und der Leiter der Abteilung Rechnungswesen der Pfeifer-Gruppe, **Thomas Dengg** (v. l.) bildeten eine größere Gesprächsrunde.
- 6 Deloitte-Führungskraft **Gunnar Frei** (l.) im Gespräch mit **Peter Ennemoser** (Bereichsleiter Sparkasse Imst).
- 7 Sie verbanden neben geschäftlichen auch familiäre Bande mit der Veranstaltung: **Ulrich Doblander**

(Bezirksgeschäftsführer der ÖVP), **Gudrun Reiser** (lange Jahre im Alpenverein tätig), **Hermi und Franz Gstrein** (der in Oetz einen Tischlereibetrieb führte) und **Peter Lettenbichler** (ehemals in der Versicherungsbranche tätig).

- 8 **Sebastian Fiegl** (l.) und **Claudia** (2. v. r.) führen in Sölden das **Heiners**, **Lukas Schuchter** ist bei Deloitte als Bilanzbuchhalter beschäftigt und **Stefan Brugger** (r.) macht das Marketing für das FMZ-Kino.
- 9 **Hanspeter Prantl** (l.) ist Geschäftsführer bei Holz Marberger, hier nebst Gattin **Resi**, hinten lacht Rechtsanwalt **Markus Skarics** heraus, der sich beim Fotografieren ob seiner Körpergröße perfekt für die hinteren Reihen anbietet.

10 **Christa und Klemens Vögele**. Die Dame unterrichtet an der Volksschule Imst-Unterstadt, der Herr ist bei der Alpenländischen Heimstätte beschäftigt.

11 ÖSV-Trainer **Rainer Gstrein** ist nach seinem schweren Skiunfall offenbar wieder gut in Schuss.

12 Sind sie nicht ein trautes Paar? **Sabine** und **Bruno Mairhofer** (Er ist ein gebürtiger Sautner), von der m+m Werbeagentur in Telfs.

13 **Markus Streiter** („Neue Post“ Zwieselstein), Deloitte-Steuerberater **Christoph Bödl** und **Klaus Scheiring** („Brothers“ Sölden; v.l.).

14 Machen nicht nur als Sekretärinnen im internen Deloitte-Service gute Figur, sondern auch bei der Ausschank: **Selma Eminovic** (l.) und

Anja Mlasko.

15 Ötztal-Power: **Georg Stecher**, Steuerberater-Anwärter bei Deloitte, aus Sautens, Autohaus Kapferer-Seniorchef **Reinhard** aus Umhausen, und **Peter „Kunstschmiede“ Praxmarer**, ebenfalls aus der Stuibenthal-Gemeinde.

16 **Elisabeth Walch** arbeitet als Buchhalterin bei Deloitte, **Manfred Bach** ist dort ebenfalls ein Anwärter auf den Steuerberater.

17 Ihr Film („Kunyang Chhish East“) stand im Mittelpunkt des Abends: Paradekletterer **Matthias** und **Hansjörg Auer**. Ersterer ist derzeit mit Hausbau beschäftigt, zweiterer bricht in diesen Tagen zu seiner nächsten Expedition nach Alaska auf.



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at
Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Heike Nikolussi (heni), Eva Lechner (leva), Guido Walch (guwa), Ulrike Millinger (ulmi), Christina Hoetzel (hoch), Martin Wendl (mw)

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at
Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at
Doris Perfler, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: dp@impuls-magazin.at
Martina Luger, Tel. 0676-846 573 - 21 e-mail: ml@impuls-magazin.at
Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. Mai 2015

Musik ist eine fünfte Sprache für mich

Die Landeckerin Ivana Vlahusic brillierte beim Fremdsprachenwettbewerb in Wien

Die 15-jährige Schülerin Ivana Vlahusic aus Landeck gewann im Februar 2015 als jüngste Teilnehmerin den österreichweiten Redewettbewerb „Sag's multi!“ und begeisterte mit ihrer Rede nicht nur die Jury. Warum für die gebürtige Serbin Musik eine fünfte Sprache ist, erzählt sie im Interview.

Wir treffen uns im Café Zapa im alten Kino von Landeck. Als ich das Lokal betrete, wartet Ivana Vlahusic in einem Jeanshemd, grauen Jeans und mit neongelb lackierten Fingernägeln bereits gemeinsam mit ihrer Mama Aniko an einem Tisch im Obergeschoss. Bereits in den ersten Minuten unserer Unterhaltung merke ich, dass dieses 15-jährige Mädchen nicht nur zielstrebig und interessiert, sondern auch unglaublich vernünftig und darüber hinaus noch sehr begabt ist. Auf die Frage, wer sie am meisten beeinflusst, antwortet sie mir gleich zu Beginn mit voller Überzeugung: „Meine Eltern sind mein größter Einfluss. Wir reden zuhause viel über verschiedene Themen, die andere mit ihren Kindern vielleicht nicht besprechen. Und wir lesen viel. Das ist für mich ganz wichtig.“

Von Wojwodina nach Landeck

Ivana Vlahusic kam im Juni 2013 aufgrund der politischen Lage Serbiens mit ihrer Familie von der Provinz Wojwodina nach Österreich. Die deutsche Sprache lernte sie hier.

„Ich konnte nur „Guten Tag“ und „das Brot“ sagen. Am Anfang hatten wir alle Angst in ein fremdes Land zu gehen, meine Geschwister und ich waren in Serbien gute Schüler und hatten viele Freunde. Als wir hierher gekommen sind, mussten wir ganz neu anfangen. Aber zum Glück wurden wir in der Schule von unserem Direktor und den Lehrern gut unterstützt. Mein Bruder und ich hatten gemeinsam mit einigen türkischen Schülern 10 Stunden Deutschunterricht pro Woche“, erzählt sie wie eine junge Erwachsene.

Nach zwei Jahren fleißigem Deutschlernen hat sie die Sprache



Foto: Nina Zacke

Ivana Vlahusic kam vor zwei Jahren von Serbien nach Österreich und besucht die Neue Mittelschule Clemens Holzmeister in Landeck.

gut verinnerlicht und schreibt Reden, mit denen sie beim mehrsprachigen Redewettbewerb „Sag's multi!“ in Innsbruck und Wien gewinnt.

In ihrer ersten Rede „Wir sind alle gleich!“ in der Regionalsrunde in Innsbruck ging es darum, zu verstehen, dass es auch Unterschiede gibt. „Es ist leichter zu sagen, dass wir alle gleich sind, als zu akzeptieren, dass wir es eben nicht sind. Diese schönen, bunten Unterschiede gilt es anzuerkennen“, sagt die 15-Jährige.

Im Finale in Wien fragte sie in deutscher und serbischer Sprache „Was ist schon normal?“. Dazu erklärte sie mir: „Im letzten Jahr habe ich mir meine langen Haare auf 9 mm abgeschnitten und das war für ein 14-jähriges Mädchen nicht normal. Viele haben sich gewundert und mich gefragt, warum ich das getan habe. Das war ein Grund, warum ich mich selbst gefragt habe, was normal und was nicht normal ist. Ich finde es besser, wenn man nicht normal ist, als mit dem Strom zu schwimmen.“

Mehrsprachigkeit

In ihrer Schule, der Neuen Mittel-

schule Clemens Holzmeister in Landeck, setzen sich die Schüler in diversen Projekten mit Themen wie Migration und Integration auseinander. Das hat Vorbildcharakter und macht Sinn, werden doch in einer Pause am Schulhof zwölf Sprachen (italienisch, französisch, persisch, arabisch, türkisch, kurdisch, serbisch, ungarisch, bosnisch, kroatisch, deutsch, englisch) gesprochen. Der Begriff Multi umfasst dabei für die gebürtige Serbin vieles: Vielfältigkeit, Buntheit und Lebendigkeit. Sie ist mit zwei Kulturen (ihre Mutter ist Ungarin und ihr Vater Serbe) aufgewachsen, eine dritte Kultur dazubekommen war für sie kein Problem. „Wenn man flexibel und offen für Neues ist, ist das Kennenlernen einer neuen Kultur kein Hindernis, sondern eine Ergänzung. In Österreich hat man Möglichkeiten und Chancen, wenn man sie nützt“, erläutert Ivana im Interview.

Aktuell spricht sie vier Sprachen; ungarisch, serbisch, deutsch und englisch. Im Herbst wechselt Ivana ins Gymnasium, wo sie noch zusätzlich französisch und italienisch lernen möchte. „Ich habe mir

selbst zum Ziel gesetzt, nach vier Jahren Sprachschwerpunkt das Buch „Der kleine Prinz“ auf französisch und italienisch lesen und verstehen zu können“, sagt sie ganz selbstbewusst. „Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, heißt es im Roman von Antoine de Saint-Exupéry und das erkennt die junge Landeckerin bereits heute.

Neben der Sprache zählt die Musik zu ihren Leidenschaften. Sie besucht die Landesmusikschule Landeck und spielt Klavier, Gitarre, Ukulele und Saxophon. Ivana schreibt Lieder und singt. Dabei begleitet sie sich selbst auf dem Klavier, was sie von allen Instrumenten am besten beherrscht. Und das macht sie nicht nur für ihre Familie zuhause. Mit ihrer Musik tritt sie auch bei diversen Veranstaltungen im Kulturzentrum Altes Kino in Landeck oder im Treibhaus in Innsbruck auf. „Musik ist eine fünfte Sprache für mich“, sagt sie und strahlt dabei, „man benötigt keine Wörter, sie ist auf der ganzen Welt verständlich.“

Nina Zacke

VOLKSBANK
TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

**TIEFE ZINSEN
JETZT NUTZEN!**

**Volksbank
Wohnraum-
Kredite zu
günstigsten
ZINSEN.**

Bauen, Kaufen oder
Renovieren - Finanzieren
Sie jetzt Ihren Wohnraum
mit der Volksbank zu
niedrigsten Zinsen.

Die Wohnbau-Bank für Tirol.

Tel.: 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at

Deloitte Kapferer Frei Grüner feierte Geburtstag

Vor drei Jahren haben sich zwei renommierte Tiroler Steuerberatungskanzleien zusammengeschlossen. Seitdem betreut Deloitte Kapferer Frei Grüner mit 80 Mitarbeiter/innen an den Standorten Innsbruck, Imst und St. Anton ca. 1.500 Klienten und ist damit die größte Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei in Tirol.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst neben der traditionellen Steuerberatung, der Erstellung von Jahresabschlüssen und Gewinnermittlungen und der Durchführung der laufenden Buchhaltung und Personalverrechnung unter anderem auch die Wirtschaftsprüfung sowie die Unternehmens- und Personalberatung.

Großen Wert legt die Kanzlei auf die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter/innen. Stolz kann man auf ein kanzleiinternes Expertenteam mit sechs Wirtschaftsprüfer/innen und 13 Steuerberater/innen verweisen, die sich um die Anliegen ihrer Klienten kümmern. Für Spezial-Anliegen und internationale Themenstellungen steht bei Bedarf der enorme Wissens- und Erfahrungspool von Deloitte zur Verfügung. Für Mag. Gunnar Frei ist klar: „Lokale Verankerung und das große Deloitte-Netzwerk ergänzen sich bestens. Wir können unsere Klienten in allen unternehmerischen Belangen bestens unter-



Das Deloitte-Führungsteam: Gunnar Frei, Rolf Kapferer, Peter Grüner, Andreas Kapferer.

stützen!“

Vor allem am Standort in Imst wurde seit der Gründung der gemeinsamen Kanzlei kräftig in die Personalentwicklung investiert, wie Gunnar Frei und Peter Grüner berichten: Allein in diesen drei Jahren kamen insgesamt drei neue Steuerberater/innen in Imst hinzu. Die hohe Beratungs- und Service-Qualität will man in den kommenden Jahren nicht nur absichern, sondern sogar noch erweitern. Peter Grüner: „Unserem Leitbild, eine führende, sich stets weiterentwickelnde Kanzlei mit bestens ausgebildeten, motivierten Mitarbeitern zu sein, wollen wir weiterhin gerecht werden!“

Interview mit P. Grüner und G. Frei

Sie haben sich vor drei Jahren entschlossen, eine gemeinsame Kanzlei zu gründen. Wie läuft es seither?

Peter Grüner: Es war mir wichtig, die Zukunft meiner Kanzlei – und damit die Verlässlichkeit und fachliche Qualität für meine Klienten – auf Dauer sicherzustellen. Mit den neuen Partnern von Deloitte war das perfekt möglich. Die Kanzlei hat heute fünf Steuerberater in Imst – um drei mehr als vor dem Zusammenschluss.

Gunnar Frei: Für uns war es unternehmerisch sehr spannend, eine Partnerschaft mit dieser regional sehr gut verankerten Kanzlei einzugehen und das spezielle Branchen-Know-how und die große Erfahrung von Peter Grüner und seinen Mitarbeitern zu nutzen und zu entwickeln. Unsere Klienten können bei Bedarf durch die Partnerschaft mit Deloitte auf ein großes Expertennetzwerk mit verschiedensten Dienstleistungen zurückgreifen.

Wo liegen Ihre Schwerpunkte?

GF: Wir können jedem Unternehmer ein umfassendes Service bieten. Bei uns werden Einzelpersonen-Unternehmen genauso gut betreut wie große Gewerbe- oder Industriebetriebe. Jeder Klient bekommt maßgeschneidert genau das, was er braucht! Know-how zählt.

Wie sehen die Pläne für die Zukunft aus?

PG: Die Kanzlei ist breiter denn je aufgestellt. Gemeinsam haben wir unglaublich viel Erfahrung und verlässliche Mitarbeiter! Wir bauen neue Steuerberater in unseren Teams auf und die Weiterbildung des Personals wird intensiv vorangetrieben.

GF: Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und laufenden steuerlichen Änderungen können wir unseren Klienten durch unsere Arbeit den Rücken für ihre eigentliche Aufgabe freihalten: Unternehmer sein! Wir wollen daher unsere Klienten weiterhin proaktiv beraten und umfassend unterstützen.

Deloitte.

Kapferer Frei Grüner

Für Sie vor Ort
Imst • Innsbruck • St. Anton

Deloitte erbringt Dienstleistungen aus den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und wirtschaftlicher Beratung. Für Sie bedeutet das, auf lokale Kompetenz verbunden mit höchster Qualität vertrauen zu können.

www.deloitte-tirol.at



Studium der Medizin und der Schwanzflossen

Michaela Glowka und Arno Mauthner frönen einem herausfordernden Unterwasserhobby

Betritt man die Arztpraxis in Tannheim, dann stechen sofort einige Unterwasseraufnahmen ins Auge. Selbst gemacht? „Ja“, schmunzelt der Doktor, „aber mit sehr, sehr viel Glück!“.

Dem 38-Jährigen blitzt der Schalk aus den Augen, wenn er über seine Unterwasserfotografie-Ambitionen spricht. Er habe nämlich „hunderte Flossenaufnahmen“, lacht der gebürtige Innsbrucker, der seit einem Jahr im Außerferner Hochtal ordiniert. Der Grund sei in seiner Ausrüstung zu suchen, denn eine Canon Powershot mit Unterwassergehäuse in allen Ehren, aber wenn das gute Stück doch ein wenig schneller auslösen würde, dann wäre dies auch nicht gerade schlecht. Denn so komme es häufig vor, dass er den Fisch auf seinem Display habe, das Objekt der Begierde sich allerdings gerade im Moment des Abdrückens von hinten nach dannen bewegen würde und alles, was dann auf so einem Bild zu sehen sei, das sei dann eben das östliche Ende des nach Westen strebenden Tieres. Es könne allerdings auch umgekehrt sein, also von West nach Ost gehend, und er habe sich bereits überlegt, ob er nicht sein Objektiv vermehrt auf Muscheln und Schnecken richten sollte, so Arno Mauthner süffisant. Die seien diesbezüglich „dankbarer“.

Jedenfalls kenne er sämtliche Fischarten mittlerweile an der Schwanzflosse, witzelt der Neo-Tannheimer weiter, den viele noch aus seiner Turnus- oder Assistenzarztztätigkeit am Reutener Krankenhaus (Chirurgie und Unfallchirurgie) kennen. Oder von seiner Arbeit als Vertretung in einigen Außerferner Praxen, welche der Mediziner damals zeitgleich mit seiner Arbeit an der Klinik durchzog („Das war damals sehr gut für die Kasse, aber schlecht für mein Privatleben“).

Traditionelle Divingspots

Begonnen habe er mit seiner Tauchausbildung im Jahr 2005, berichtet der Arzt, und zwar in den traditionellen Hochburgen. Bei



Sitzt der Schalk im Nacken wenn er von seiner Leidenschaft erzählt: Arzt Arno Mauthner, der seit einem Jahr in Tannheim ordiniert.

ihm sei dies zunächst in Ägypten der Fall gewesen und danach auf den Malediven. Praktisch vom ersten Moment an sei er „Feuer und Flamme“ gewesen. Es sei diese „Stille“, sagt er, die ihn so unter Wasser beeindrucke. Und wie man je länger man unter Wasser sei, desto besser beobachte. Zunächst wären es nur die großen Fische („Bei Haien ab zwei Metern steigt dann auch zunächst der Puls“), welche das Interesse auf sich ziehen würden, später könnten dies allerdings auch winzige Details sein. Derzeit legt das Außerferner Paar wegen des zweiten Nachwuchses eine Zwangspause beim Tauchen und (Schwanzflossen-)Fotografieren ein, allerdings sollten diese Tätigkeiten wieder aufgenommen werden, sobald auch die Kids zumindest mitpritscheln können. Dass Lebensgefährtin Michi Glowka „besser ausgebildet ist“ (Advanced Open Water) und er „nur“ über den Open Water-Schein verfügt, steckt Arno Mauthner ebenfalls locker weg. „Da gibt es niemanden, der die 18 Meter-Begrenzung nachmisst“, sagt er augenzwinkernd. Und wenn es doch sein sollte? Dann könnte man immer noch Fersengeld geben und bildlich gesprochen sozusagen selbst einmal die Flossen präsentieren. (best)



Unterwasserschnappschüsse, die als gelungen bezeichnet werden können.

Fotos: bestungpartner.com / privat

wohnungseigentum 
Hier bin ich daheim.



Pflach Wiesbichl
Mietwohnungen in bester Lage. www.we-tirol.at

In ruhiger, sonniger Lage entstehen nach den Plänen des Architekturbüros Walch 21 Mietwohnungen. Das Land Tirol unterstützt die Mieter mit hohen Wohnbauförderungsmitteln.

Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2016
Nur noch wenige Einheiten frei!

Beispiel:
3-ZIMMER-WOHNUNG
Wohnnutzfläche netto: 85 m²
Balkon: ca. 16 m²
1 TG Abstellplatz, Kellerabteil
Miete inkl. BK und HK: ca. € 695,-

Information und Beratung
direkt bei wohnungseigentum:
Südtiroler Platz 8, 6020 Innsbruck
Georg Lechner, MBA
Telefon: +43 512 5393-501
Mobil: +43 664 4117129
E-Mail: georg.lechner@we-tirol.at

Ischgl: Eröffnung der neuen Pardatschgratbahn

Zur Eröffnung des neuen Paznauner technischen Wunderwerkes fand sich Prominenz aus allen Lagern ein. Zwar war der neue Zubringer auf die Idalp bereits vor der Wintersaison fertiggestellt worden, Zeit zum Feiern war aber keine geblieben, was nun bei Kaiserwetter nachgeholt wurde.

- 1 Strahlen mit den äußeren Bedingungen um die Wette (v. l.): TVB-Direktor **Andi Steibl**, **Franz Ganahl** (Hotel „Gramaser“), **Arnold Tschiederer** („Romantica“) und Bürgermeister **Werner Kurz**.
- 2 Ebenfalls gut gelaunt: WK-Boss **Thomas Köhle** mit Gattin **Lore-**

dana, rechts: **Andreas Fahrner**, designerter neuer Tourismussprecher für den Bezirk Landeck.

- 3 Alle Farben vereint (v. l.): **Pepi Ölhafen**, Spartengeschäftsführer Seilbahnen in der Wirtschaftskammer, der rote Landesvorsitzende der SPÖ in grüner Jacke: **Ingo Mayr**, der Landesgeschäftsführer der Schwarzen in blauer Jacke, **Martin Malaun** und der Obmann der Landecker Wirtschaftskammer, **Toni Prantauer**, in roter Kleidung.
- 4 Die Öztzaler Delegation bildeten **Klaus Falkner** (l.), GF a. D. und Aufsichtsrat der Söldner Bergbahnen,

sowie der Geschäftsführer i. D., **Hansjörg Posch**. Auf die Frage, was Ersterer sonst treibe, antwortete dieser lachend: „Halbpension!“.

- 5 Waren mit der Musikkapelle vor Ort (v. l.): Kassier **Gerd Zangerl**, Obmann **Dieter Walser** und Kapellmeister **Michael Wechner**.
- 6 Wie weiland *Men in Black* mit ihren Sonnenbrillen: Bergbahnen-Betriebsrat **Josef Wechner** (l.) und **Paul Winkler**, der als Betriebsleiter-Stellvertreter für sechs Anlagen verantwortlich ist, u. a. Palinkopf und Val Gronda.

7 Seilbahn-Betriebsratsobmann **Thomas Walser** war mit Gattin **Sabine** zur Feier gekommen.

8 Seilbahn-Büroleiter **Gerold Huber** (l.) hatte mit **Isabell Pfeifer** und **Thomas Kleinhans** einiges zu blödeln. Unter anderem bezeichnete er die beiden Jüngeren als „Chefsekretäre“.

9 **Manfred Jäger** vom Architekturbüro Jäger hat sich auf die Planung von gewerblichen Anlagen, wie etwa Liftstationen wie jene der Pardatschgratbahn, spezialisiert. Ihn begleitete Freundin **Johanna Stotter**.

10 Multitalent **Niki Ganahl** war bei der Damenwelt wie immer der Hahn im Korb. Hier ist das Ischgl Unikum mit **Marlies „Erdbau“ Deuschl** (l.) und **Anne Zangerle** (Apartmenthaus „Bel Ami“) abgelichtet.

11 **Patricia Laimböck** vom Ischgl Alpenhotel Erika achtete beim reichhaltigen Buffet auf gesunde Ernährung.

12 Wegen einer Erkrankung seines Kollegen musste Vorstandsvorsitzender **Meinhard Reich** von der Imster Sparkasse den Weg ins Paznaun alleine antreten.

13 „Mach das Foto bitte vor der Brotlade. Wir sind arme Leute“, scherzte Samnauns Bürgermeister **Hans Kleinstein** (l.), der mit Seilbahn-Direktor **Mario Jenal** zu der Feier der Geschäftspartner gekommen war. „Die neue Anlage ist eine Bereicherung für die gesamte Region“, waren sich beide sicher.

14 **Emil Zangerl**, Baujahr 1933, war ein Aktionär der ersten Stunde. „Damals war ich Skilehrer und habe mehr oder weniger zeichnen müssen“, sagt er. 35.000 Schilling seien das damals gewesen, „also viel Geld, vor allem, weil ich noch gar kein Haus gebaut hatte und damals die Zinsen bei 12 % lagen. Gott sei Dank“ habe man aber die Investition getätigt. Heute führt Geschäftsführer **Hannes Parth** (r.) das Erbe der Ischgl Seilbahn pioniere weiter.

15 Noch ein Gründungsaktionär: **Arnold Pfeifer**, ehemals auch Taxiunternehmer, kam mit Schwiegertochter **Evelyne Pfeifer** zur Feier. Die Frau seines Sohnes, der am Reuttener Gymnasium unterrichtet, arbeitet für das Marktforschungsinstitut SMR.

16 Altvorstand **Hannes Wolf** kennt man noch immer von seiner Funktion beim TVB.

17 Sahen als Nachbarn „nach dem Rechten“ (v. l.): **Martin Lorenz**, Geschäftsführer der Galtürer Bergbahnen, **Joe Wechner**, Ex-GF der Kappler Liftgesellschaft, und dessen Nachfolger, **Andreas Kleinheinz**.

18 Seilbahner unter sich: Silvretta-Aufsichtsratsvorsitzender **Jürgen Kurz** und **Hansjörg Wolfarter**, GF der Pitztaler Hochzeiger Bergbahnen.



Fotos: bestundpartner.com

Skisport-Fan auch nach dem Karrierende

Ex-Weltcupgröße Dietmar Thöni lässt das Skifahren nicht los

Die kleine Ortschaft Leins im Pitztal hat schon einige Spitzensportler hervor gebracht. Für einen davon scheint überdies das Skifahren zur Lebensaufgabe geworden zu sein.

Es gibt Datumsangaben, die wird Dietmar Thöni sein Lebtage lang nicht vergessen. Wie etwa den 29. Jänner 1994. Oder den 19. Jänner 1991. Zwei Tage, die mit Schmerz und Wehmut verbunden sind. Wie bei letzterem Tag: Denn der Pitztaler feiert zwar am 19. Jänner seinen Geburtstag, 1991 kam an einem solchen allerdings auch sein um zwei Jahre jüngerer Rennfahrerkollege Gernot Reinstadler ums Leben. Der ebenfalls aus dem Pitztal Stammende war im Ziel-S der berühmt-berüchtigten Laubhornabfahrt in das Fangnetz geraten – mit tödlichen Folgen.

Auch am 29. Jänner 1994 ging es um Stürze. Der eine war mehr oder weniger freiwillig, der andere freilich ebenfalls tödlich. Was war geschehen? Thöni startete an diesem Tag bei einer Abfahrt in Chamonix. Ein Sprung über 50 Meter, eine Kompression – „und danach war das Knie weg“, wie der heute 47-Jährige es beschreibt. Thöni rettete sich auf einem Ski um die nächste Kurve und ließ sich bewusst fallen. Womit er gleichzeitig auch die rosigen Aussichten auf einen Erfolg bei den einen Monat später stattfindenden Olympischen Spielen von Lillehammer im Schnee begraben musste. Und dies als einziger Österreicher, der bereits fix für die Kombination qualifiziert gewesen wäre! Zur Erinnerung: Thönis Stärken lagen ganz untypisch sowohl im Slalom, beste Platzierung in der Weltrangliste: Rang 9, als auch im SG! Also in einer technischen und in einer schnellen Disziplin. Und in einer solchen war er ausgerechnet bei der olympischen Generalprobe als Dritter auf das Podest gerast, was zusätzlich hoffen hatte lassen...

Die schwere Knieverletzung sollte am 29. Jänner 1994 allerdings bei weitem nicht die schlechteste Nachricht darstellen, denn als Thöni in die Innsbrucker Klinik eingeliefert wurde, kam die Hiobs-



Foto: privat

Derzeit immer noch auf Skiern unterwegs – der Sommerurlaub folgt erst in einigen Wochen. Mitten im Sommer dann bereits wieder auf dem Gletscher in Zermatt zu finden: Dietmar Thöni aus Leins im Pitztal.

botschaft aus Garmisch: Dort hatte sich die österreichische Skirennläuferin Ulli Maier auf der Kandahar-Abfahrt verkantet und ebenfalls ihr Leben lassen müssen. Es ist wohl ein wenig hart formuliert, aber so gesehen relativiert sich die nachfolgende Leidensgeschichte von Dietmar Thöni. Denn es hätte durchaus schlimmer kommen können. Auch wenn insgesamt vier Knieoperationen und das Eingeständnis, „es funktioniert nicht mehr so, wie ich mir das vorstellen“ aus der Sicht eines Sportlers ebenfalls nicht leicht sind. Der Pitztaler: „Wehleidig war ich nie und so biss ich trotz der Schmerzen durch. Allerdings musste ich viel auf einem Bein fahren, mit der Folge, dass aufgrund der einseitigen Belastung auf der gesunden Seite die Patella-Sehne riss. Und so musste ich 1996 schweren Herzens Abschied nehmen.“

Beginn der Trainerkarriere

Nach dem Abschied vom aktiven Skirennsport dauerte es allerdings nicht lange, bis Ex-ÖSV-Boss Dieter Bartsch bei dem Leiner anklopfte. Er sollte doch so gut sein und kurzfristig einspringen, um

eine Schweizer Nachwuchshoffnung zu trainieren. Das scheint recht gut funktioniert zu haben, jedenfalls bestand der nächste Auftrag gleich darin, nach Kanada zu jetten, um dort die deutsche Miriam Vogt auf Vordermann zu bringen. Nach einer losen Zusammenarbeit in mehreren Fällen gründeten Bartsch und Thöni eine Gesellschaft. In den daraus resultierenden Race-Camps wurde etwa Reinfried Herbst nach seiner Entlassung aus allen Kadern wieder an die Weltpitze herangeführt oder Pernilla Wiberg und Killian Albrecht die Wadln wieder *fircha gerichtet*. Aktuell greift Dietmar Thöni dem Ungarischen Skiverband unter die Arme und betreut Edit Miklos, die heuer bereits einmal aufs Stockerl fuhr.

Privat hat sich der Skitrainer zuletzt intensiv um den eigenen Hausbau gekümmert. Daneben will auch die Felderwirtschaft und

ein Apartmenthaus betrieben werden. „Da bin ich aber eher nur der Hausl“, schmunzelt der Hausherr, Gott sei Dank würde ihm seine Frau Monja viel Arbeit abnehmen, sodass sich auch noch ein wenig „Zigeunerleben“ ausginge. Womit Thöni den Trainerjob meint, der ihn an die 200 Tage im Jahr strapaziert. Übrigens auch in den Sommermonaten, in denen andere irgendwo am Strand liegen, der Betreuer aber auf irgendeinem Gletscher unterwegs ist, um Material zu testen. „Ich brauche den Schnee und die frische Luft, kann mir aber vorstellen, aufgrund der familiären Situation, mittlerweile sind auch zwei Kinder da, einen Schritt zurück zu gehen und mich um den Nachwuchs zu kümmern.“ Es muss nämlich nicht immer der Weltcup sein. Denn dieser hat auch seine Schattenseiten. Wenn dies einer weiß, dann Dietmar Thöni. (best)

Naturinsel Irland & Bretagne

Irland erlebt man wie eine starke Persönlichkeit mit unverwechselbarem Charakter. Unsere einzigartige Rundreisekombination führt auch durch die beeindruckende französische Nordhalbinsel Bretagne und beinhaltet die Rückfahrtroute quer durch England und Holland.

Vorteile für Sie:

- Herrliche Vorsommer-Zeit
- Zentrumsotel in Killarney
- Zusatzattraktion: Mont St. Michel



Reiseverlauf:

1. Tag: Tirol - Reims/Champagne
2. Tag: Champagne - Mont St. Michel
3. Tag: Bretagne - St. Malo - Einschiffung Irland
4. Tag: Seereise Irland - Killarney
5. Tag: Panoramaausflug „Ring of Kerry“
6. Tag: Freizeit Killarney
7. Tag: Halbinsel Dingle - Historisches Irland
8. Tag: Irland's Akropolis - Dublin
9. Tag: Irland - England - Hull/Einschiffung
10. und 11. Tag: Holland - Sachsen - Tirol

Detailprogramm bitte anfordern!



INKLUSIVLEISTUNGEN:

- ✓ Komfortbus-Rundreise Irland & Bretagne
- ✓ 8 x Halbpension lt. Programm
- ✓ Alle Seepassagen
- ✓ 2 x Bordübernachtung in 2-Bett-Innenkabinen Du/WC bei Nachtüberfahrten
- ✓ 2 x großes Bordfrühstück am Schiff
- ✓ 2 x Abendessen an Bord
- ✓ Irland Panoramaausflug „Ring of Kerry“
- ✓ Rundfahrt auf Halbinsel Dingle
- ✓ Stadtrundfahrt Dublin
- ✓ Ausflug zum Mont St. Michel mit Führung und Besichtigung
- ✓ Zusatzbesuch Reims/Champagne und St. Malo/Bretagne
- ✓ Sektumtrunk am westl. Ende der Welt
- ✓ Gruppenfoto & Irland-Teilnahmeurkunde
- ✓ Hafens- und Kurtaxen, Reiseleitung und Bordservice u.v.m.

16. - 26. Juni 11 Tage € 1.220,-
Einzelzimmerzuschlag Hotels € 269,- / Schiff € 79,-
Zuschlag Außenkabine p.P. € 29,-

DIETRICH TOURISTIK

6410 Telfs · Tel. 05262 / 62226 · www.dietrich-touristik.at

 <p>KNAPPENWELT GURGLTAL</p> 	<p>Lassen Sie sich entführen in die faszinierende Welt des Bergbaues vor 500 Jahren. Und erfahren von der tragischen Geschichte der Heilerin vom Gurgltal.</p> <p>DI - SO, 10:00 - 17:00, 1.05. - 31.10. www.knappenwelt.at</p> <p>Tschirgant 1, 6464 Tarrenz, 05412/63023 office@knappenwelt.at</p>	<p>DIE HEILERIN VOM GURGLTAL</p>  
--	---	---

Tiroler Schulen sollen „raus in die Natur!“

Raus in die Natur - ist das geflügelte Motto der fünf Tiroler Naturparke Karwendel, Kaunergrat, Ötztal, Tiroler Lech und Zillertaler Alpen. Diese haben auch heuer ein umfangreiches Angebotspaket für alle Schulstufen geschnürt. Tiroler LehrerInnen können ein reichhaltiges, themenbezogenes Bildungsangebot nützen, das von einer Junior Ranger-Ausbildung über Vogelbeobachtung, vom Gletscher- und Moorerlebnis bis hin zur Auwaldsafari reicht.

Das Umweltbildungsjahr 2015 im Naturpark Kaunergrat steht ganz im Zeichen der Moore. Moore speichern Wasser und Kohlenstoff. Sie beherbergen eine bemerkenswerte genetische Vielfalt wie räuberische Tiere oder „fleischfressende“ Pflanzen! Zusätzlich zu den naturpädagogischen Moorführungen werden ab heuer auch ganztägige Exkursionen mit dem Schwerpunkt „Forschendes Lernen“ angeboten. Als Teil des Projektes „Barrierefreier Naturpark“ ist das Piller Moor bald auch leichter für son-



Foto: © Archiv Naturpark Tiroler Lech, Anette Kestler

derpädagogische Zwecke nutzbar. Details unter www.kaunergrat.at. „Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar...“. Aus aktuellem Anlass bietet der Naturpark Ötztal heuer ein spannendes „Vogelforscher“-Programm. „Warum fliegen manche Vögel in den Süden? Warum bleiben andere wiederum trotz kalter Temperaturen bei uns in Tirol?“ Für die großen und kleinen Ötztaler „Vogelfor-

scher“ beginnt nun die spannende Zeit der Beobachtung im Gelände. Ein Experte zeigt, dass Vögel zwischen Revierverteidigung, Partnersuche und Nestbau oft so beschäftigt und aktiv sind, dass sie für den Menschen in diesen Momenten leicht zu beobachten sind. Unscheinbares Vogelgezwitscher wird hier zum echten Erlebnis! Details siehe www.naturpark-oetztal.at. Auwälder sind die letzten Dschun-

gel Europas. Unter dem Titel „Buschmänner und Buschfrauen“ gehen die SchülerInnen im Naturpark Tiroler Lech auf Safari in den Auwaldsdschungel. Wie leben die Pflanzen und Tiere im Auwald? Welche besonderen Anpassungen brauchen sie für diesen seltenen Lebensraum? Das und vieles mehr erleben die Schüler im Rahmen eines 3,5 stündigen Schulprogramms. Mehr dazu unter www.naturpark-tiroler-lech.at.

Ein im wahrsten Sinn des Wortes „hochklassiges“ Angebot bieten außerdem die Gletschererlebnistage im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen (www.naturpark-zillertal.at), während der Alpenpark Karwendel eine Junior-Ranger-Ausbildung anbietet (www.karwendel.org).

Aber auch Privatpersonen mit Interesse an der Natur bieten die genannten Internet-Adressen eine Fundgrube für die Freizeitgestaltung. Zahlreiche Angebote der Naturparks richten sich nämlich auch an Familien und Naturliebhaber.

KLETTERFERIEN all-inclusive auf der Ambergerhütte (Gries im Sulztal/Ötztal) um € 369,-

TERMINE:

- JK1 12.07.-17.07.2015
- JK2 26.07.-31.07.2015
- JK3 02.08.-07.08.2015*
- JK4 09.08.-14.08.2015

*(Dieser Kurs ist nur für 14 bis 19-Jährige)



bergsteigerschule
stubai tirol



Sepp Rettenbacher
Tel. + Fax 05225 - 63 490
bergsteigen@tirol-stubai.at
www.bergsteigen-stubaital.at

Bergsteigerschule Stubai Tirol: Volle Kanne Action und Klettern!

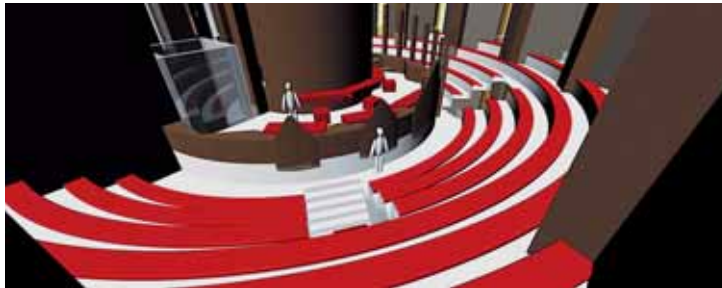
Die Bergsteigerschule Stubai Tirol mit ihrem Leiter Sepp Rettenbacher ist der Pionier in Sachen Klettererlebniswochen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 19 Jahren. Auch heuer gibt es wieder vier Termine für junge Kletterfreaks. Dabei geht es nicht ums Wandern, sondern um super coole Action und atemberaubende Kletterabenteuer. Auch heuer ist einer der insgesamt vier Termine im Juli und August den Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren vorbehalten. Auch Kletteranfänger und Bergneulinge sind bei diesem Programm herzlich willkommen.

Neben dem Klettern ist natürlich auch Abwechslung geboten: Wassertrampolin direkt in den glasklaren Hüttensee springen; mit der Seilrutsche „Flying Fox“ über das Wasser schweben; Schlauchbootfahren; Slacklines; Bogenschießen; diverse Ballspiele; Schatzsuche; Speed-Knoten-Wettbewerb oder Talente-Show. Gleichmaßen beliebt sind die Grillparty mit Gitarre und Geistergeschichten am Lagerfeuer, Fackelwanderung, Kinoabend oder die Alpendisco. Den absoluten Höhepunkt bildet die Übernachtung im Tipi-Zelt. Infos: www.bergsteigen-stubaital.at

Anton Wille im Reich der Klänge

Kaunertaler „Feelinarium“ einzigartiges Orgel-Klangerlebnis

Der für Flügelmuseum und symbolträchtige Holzarbeiten bekannte Künstler Anton Wille aus Nufels in der Gemeinde Kaunertal beschäftigt sich mit einem weltweit einzigartigen Projekt, dem „Feelinarium“, einem Orgelturm. Da der Bedarf am Bau von großen Orgeln sozusagen nicht vorhanden ist, macht der Pianist und Orgelbauer die Not zur Tugend und plant die Schaffung eines von Stardesigner Gerhard Fuchs entwickelten Turmes, der mit 5.000 Holzpfeifen bestückt werden soll. „Der Besucher gelangt über einen schneckenhausförmig vorgegebenen Weg in das Herzstück des Raumes, wo er inmitten der Klänge der handgemachten Holzpfeifen ein sinnreiches Erlebnis erfahren darf“, zeigt sich der bodenständige Kaunertaler visionär. Die Pfeifen in der Größe von 7 Millimeter bis 5,6 Meter wurden bereits in sorgfältiger, zehnjähriger Handarbeit geschaffen. Die größten Pfeifen mit einer Höhe von 22 Metern sind der Statik des Turmes dienlich und werden erst mit der Erstellung des Tur-



Das Konzept des Innenraums soll sinnreiches Erleben fördern.



Anton Wille verzaubert mit seiner Musik.



So soll der Orgelturm aussehen.

mes geschaffen werden. Bei Interesse kann eine Patenschaft zu einem Mindestpreis von Euro 50 je Orgelpfeife erstanden werden. „Der Pate wird mit seinem oder ihrem Namen auf der Pfeife verewigt werden. Kommt das Projekt nicht zustande, bekommt der Pate die Pfeife“, garantiert Wille mit einem

Schuss Humor. Die Orgel wird von bis zu sieben Organisten gleichzeitig bespielt werden können. Die Maße des zu bauenden Instrumentes wurden von einer der ersten Orgeln des berühmten Orgelbauers Antegnati aus Brescia genommen. Anton Wille versuchte kontinuierlich seit etwa dreißig Jahren Zugang zu dem

Objekt des Interesses zu bekommen, um Maß zu nehmen, scheiterte aber immer wieder. Vor zwei Jahren sprach er schließlich einen Professor der Musikuniversität in Brescia auf offener Straße an und brachte sein Anliegen mit Händen und Füßen vor - Wille spricht kein Italienisch. Der Professor gewährte ihm Gott sei Dank die Erfüllung seines Wunsches. Wo der Orgelturm aufgestellt werden wird, stellt sich in den kommenden Monaten heraus. „Interesse haben vier Gemeinden bekundet, wir werden sehen, wo das Projekt verwirklicht wird“, blickt Wille freudig der Fixierung des Standortes entgegen. Auf die Frage, bis wann Besucher das einmalige Klangerlebnis genießen dürfen, meint Wille: Spätestens bis zu seinem 60. Geburtstag möchte er seine ambitionierten Pläne umgesetzt wissen. Also innerhalb der nächsten vier Jahre. Anton Wille und seine Lebenspartnerin Annemarie möchten sich zudem herzlich bei den zahlreich erscheinenden Besuchern des Flügelmuseums bedanken. Sie möchten aber auch um Verständnis bitten, dass der Montag ihr „Sonntag“ ist, an dem geruht wird.

(wm)

CAFE · RESTAURANT
HOTEL HUBERTUSHOF
in Lermoos

*Wir freuen uns auf Sie!
Elisabeth und Theo Zoller
mit dem Hubertushof-Team*

**Frühlingsfrisch
aufgetischt**

13. Mai - 21. Juni 2015

Der ultimative Frischekick mit Salaten, frischem Gemüse und Kräutern.

*Hubertushof
Kulinarischer
Kalender*

Täglich von 8.00 bis 24.00 Uhr geöffnet
Warme Küche von 12.00 bis 14.00 Uhr
und von 17.30 bis 21.30 Uhr
Dienstag Ruhetag

**STEAKWOCHEN
IM HUBERTUSHOF**

28. August - 14. September 2015

Rare, medium oder well done -
Steakspezialitäten für jeden Geschmack.

**REGIONAL &
INTERNATIONAL**

26. Juni - 23. Juli 2015

Köstlichkeiten aus aller Welt,
perfekt zubereitet aus regionalen Zutaten.

*Nudeln, Pasta
& Co.*

24. Juli - 24. August 2015

Nudelspezialitäten aus aller Welt.
Von Spaghetti bis Glasnudeln.

*So köstlich schmeckt
der Herbst*

18. September - 18. Oktober 2015

Wildspezialitäten, Pfifferlings-Gerichte
und herzhaft Leckerbissen.

Sonnenterrasse mit traumhaftem Ausblick
Für Naschkatzen und Feinspitze! Genießen Sie auch unsere hausgemachten **italienischen Eispezialitäten, Kuchen und Strudel aus der Konditorei**. Jetzt auch zum Mitnehmen.

Hotel Hubertushof e.U.
Theodor Zoller | Kirchplatz 7 | 6631 Lermoos
Gleich reservieren: 05673 2161
www.hotel-hubertushof.com |

Zertifizierter Wärmepumpen- und Komfort

Betrieb des Monats: Der Installationsbetrieb von Hartwig Gstrein aus Wenns



Hartwig Gstrein ist ein „alter Hase“ in der Haus- und Gebäudetechnik und kann auf jahrzehntelange Erfahrung verweisen: Nach seiner Installateur-Lehre in den Jahren 1986 bis 1990 sammelte der Pitztaler viele Jahre Praxis als Monteur, ehe er bei einem Wenner Installationsbetrieb anheuerte. Als dieses Unternehmen in den Konkurs schlitterte, wagte Gstrein im März 2003 den Schritt in die Selbstständigkeit.

Leitet seit 2003 seinen eigenen Betrieb mit mittlerweile sechs Mitarbeitern:
Hartwig Gstrein aus Wenns.

Heute bewerkstelligen sechs Mitarbeiter alles rund um die Themen Sanierung und Neubau: Heizung, Sanitär, Solar, Gas, Lüftung, Photovoltaik. Wobei das Pitztaler Unternehmen tirolweit tätig ist. Kunden schätzen die Flexibilität, die Handschlagqualität und die Verlässlichkeit der Oberländer Firma, die sich seinerzeit insofern einen guten Namen verschafft hatte, als sie über einen Bauträger (Massivhaus) das 1. Zertifizierte Passivhaus in ganz Tirol errichtete. Das, was dabei in Stans im Unterinntal an Bürokräm bewerkstelligt werden musste, kann man sich



Das Team um Heizung • Sanitäre • Solar • Hartwig Gstrein ist 7 Tage - 25 Stunden täglich für Sie im Einsatz!



Christian Weber



Elmar Helbock



Philipp Hechenberger



Franz Gstrein



Robert Praxmarer



Roman Gerold

Buderus

Autohaus Netzer
Landeck

www.netzer.bmw.at



Freude am Fahren

Lüftungsinstallateur mit Erfahrung



vorstellen. Seitdem hat Gstrein rund 180 derartige Anlagen montiert. Zu 80% Luft-/Wasserwärmepumpen, von denen der Meister meint, dass sie technisch sehr ausgereift seien. Außerdem sagt Hartwig Gstrein, dass sich Nachhaltigkeit für den Kunden immer auch rechnen sollte. In diesem Zusammenhang ist derzeit ein Paket für eine thermische Solaranlage sehr interessant, das mithilfe einiger Förderungen statt um 6.590 Euro um 3.650 Euro angeboten werden kann.

IMPEX
BAD & HEIZUNG
www.impex.at

SERVICE: 7 Tage - 25 Stunden täglich

HEIZUNG • SANITÄRE • SOLAR

HARTWIG GSTREIN
6473 WENNS • 0664-2116256
TEL. 05414-86048 FAX DW 9
www.gstre.in • e-mail: info@gstre.in



SONNENKRAFT.

**ÖSTERREICHS
SOLARSPEZIALIST NR. 1
GRATULIERT HERZLICH!**

www.sonnenkraft.at

Auf Schatzsuche

Andreas Tangl's Passion ist die Bergwerksgeschichte

Das laute Piepsen klingt für Andreas Tangl wie Musik in seinen Ohren. Es ist eine ganz besondere Anspannung, die ihn in Atem hält, wenn er mit Sonde, Haue und einer gehörigen Portion Fachwissen bestückt, den Wald- und Wiesenboden durchkämmt.

Andreas Tangl aus Tarrenz begibt sich seit nunmehr 20 Jahren auf „Schatzsuche“. Zu seinen Fundstücken zählen Zeugnisse einer bewegten Vergangenheit. Was andere als *Glumpet* bezeichnen, schließt nicht selten Lücken wissenschaftlicher Erkenntnisse, bereichert die Sammlung an der Universität Innsbruck oder findet Eingang in die Vitrinen der Knappenwelt Gurgltal. Zur Knappenwelt hat Andreas Tangl einen eigenen Bezug: Er ist der Initiator des Projekts, das nach enormen Anfangsschwierigkeiten realisiert werden konnte. „Mich hat der Bergbau schon immer fasziniert“ – war und ist der Tarreter auf Erkundungstour in den heimischen Stollen unterwegs und hat mit der Knappenwelt einen überregionalen Anziehungspunkt realisiert. Ein nachträgliches Projekt entstand mit einem Knappenhaus und einem Pochwerk im Wörgetal. Als weiterer Beweis, dass im Bergwerksverein mit dessen Obmann Andreas Tangl keine Stubenhocker zu finden sind, sondern Männer, die selbst Hand anlegen und die Gebäude in Schuss halten.

Die Leidenschaft fürs Sondieren erstreckt sich für Andreas Tangl, Angestellter der Straßenmeisterei Nassereith, auf einen Streckenabschnitt an der Via Claudia. Weil nicht jedermann kann mir nix dir nix „sondeln“ wie die Insider sagen.

Nur mit Genehmigung

Zuerst ist eine Genehmigung beim Bodendenkmalamt einzuholen, danach die Zustimmung des jeweiligen Grundeigentümers. Etwaige Funde „man geht auch zehnmal umsonst, weil ein Metall-detektor eine Bierdose genauso ortet und auf Objekte bis in dreißig Zentimetern Tiefe reagiert“, werden mit GPS registriert, fotografiert und behutsam geborgen, abgeliefert und kommen nach der Begutachtung wieder retour. Sollte, was so mancher insgeheim hofft, tatsächlich Geschmeide oder ein Goldschatz gefunden werden, gehört dieser je zur Hälfte dem Finder und dem Grundstücksbesitzer. Häufig werden solche Auflagen umgangen. Die Dunkelziffer der Schar der „schwarzen Schafe“ ist sehr hoch und liegt laut Insiderinformationen im Oberinntal nahe der Hunderter Grenze. So sensibel das Kapitel des Sondierens sein mag, so wenig sind es die Relikte der Vergangenheit. Sie haben die Jahrhunderte überdauert und liefern Informationen, die nicht einem Einzelnen vorbehalten werden sollten, illegales Vorgehen gilt



Originalwerkzeuge der einstigen Bergknappen, aufgefunden von Sondengeher Andreas Tangl sind in den Vitrinen der Knappenwelt zu bestaunen. Foto: Lechner

demnach als Raubgrabung und wird mit mehreren tausend Euro bestraft.

Fälschungen seit eh und je

Die Trophäen von Andreas Tangl sind jedoch keine materiellen, vielmehr ideelle Sensationen, die er nach 500 Jahren ans Tageslicht holt. Das „Besteck“ der „Heilerin“ beispielsweise keltische Fibeln, eine Streitaxt und Münzen aller Epochen zählen dazu. „Silbermünzen habe ich schon genug gefunden, aber die wurden auch schon damals gefälscht und einfach mit einer dünnen Legierung überzogen.“ Historische Ereignisse, wie

die Verhüttung im Strader Wald mit Brennöfen, von denen Andreas Tangl bereits einige aufgespürt hat, regen nicht nur die Fantasie an, sondern bieten auch reichlich Gelegenheit für die Feldforschung. Zudem verfolgt Tangl ein ehrgeiziges Ziel: „Ich bin auf der Suche nach Beweisen, dass die Theorie der Abbauart im Bergwerk, die nach römischer Technik erfolgt sein soll, durch Bodenfunde bestärkt wird. Es spricht alles dafür, jedoch der Beweis ist noch ausständig“, und so wird sich Andreas Tangl weiterhin auf Spurensuche begeben.

(Ieva)

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

Tiefenbrunner
manfred
ischlerei GmbH

A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

Tischlerei Tiefenbrunner in Tarrenz: Ihr Partner für die Inneneinrichtung

Ein Unternehmen mit langjähriger Tradition ist die Tischlerei Tiefenbrunner in Tarrenz. Bereits 1969 wurde das Unternehmen gegründet und verfügt damit über eine reiche Erfahrung auf dem Möbelsektor. Firmenchef Manfred Tiefenbrunner berät die Kunden bei der gesamten Inneneinrichtung, wobei das Unternehmen sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich tätig ist. Zahlreiche öffentliche Bauten sowie Hotels und Gastronomiebetriebe wurden von der Tischlerei aus Tarrenz bereits ausgestattet und schmücken die Refe-

renzliste. Neben Möbeln werden auch qualitativ hochwertige Innentüren nach Maß und speziellen Kundenwünschen gefertigt. Ein weiteres Standbein der Firma Tiefenbrunner ist die Planung und Realisierung von Einbauküchen. Auf diesem Sektor bietet das Tarrenzer Unternehmen Markenküchen von FM und EWE inkl. Elektrogeräten an. Sämtliche Arbeiten werden von den langjährig erfahrenen Mitarbeitern pünktlich und mit fachlicher Kompetenz ausgeführt.

Familienbetrieb „Indianerdorf“

Kleines Paradies für große und kleine Indianer hoch über Tarrenz

Bettina Klingenschmid (ehemals Lanbach) betreibt gemeinsam mit ihrer großen Familie den *Glückshof* in Obtarrenz. Wer den Erlebnisbauernhof besucht, findet sich an einem ganz besonderen Platz wieder, der an Vielfalt bei gleichzeitiger fast kitschiger Idylle wohl seinesgleichen sucht. Dass in den gastfreundlichen Pferdefreunden auch Indianerblut fließen muss, ist unschwer zu erkennen, würden sich doch auch „Winnetou und Old Shatterhand“ hier wie zu Hause fühlen.

Dort, wo sich üblicherweise Fuchs und Hase gute Nacht sagen, haben sich die Lanbachs den Traum jedes Natur- und Pferdefreunds erfüllt. Mama Cordula und Papa Christian haben sich neben ihren fünf Kindern stets um Haus und Hof gekümmert und nach und nach einen Pferde- und Reiterhof aufgebaut. Mittlerweile hat die älteste Tochter Bettina gemeinsam mit ihrem Mann Reinhard Klingenschmid den Betrieb übernommen und führt diesen unter tatkräftiger Unterstützung von Eltern und Geschwistern weiter.

Bettina Klingenschmid, Mama von drei Kindern (Alexander, neun Jahre, Simon siebeneinhalb und Anna, eineinhalb Jahre alt) verbrachte einige Jahre im Tiroler Unterland, wo sie als Altenfachbetreuerin arbeitete. Als die Buben dann ins Kindergartenalter kamen, übersiedelte die Familie wieder auf den elterlichen Hof und teilt sich seither die Arbeit, die bei insgesamt 26 Pferden nebst Hühnern, Enten,



Das Glück dieser Erde liegt für Bettina und ihre Anna auf dem Rücken der Pferde.

Schweinen, Hasen, Katzen und Hund sowie einiges an Feldern wohl das ganze Jahr nie ausgeht. Eine besondere Leidenschaft der gesamten Familie, besonders natürlich auch der 31-jährigen Bettina sind und waren schon von klein auf die Pferde. Und rund ums Pferd wird hier alles Erdenkliche geboten: Neben eigenen Rössern unterschiedlichster Rassen, finden auch mehrere „Einsteller“ eine artgerechte Herberge. Gemeinsam mit ihrer Schwester Romana, die gelernte Pferdewirtin ist, werden bei Bedarf auch Pferde geritten und

Reitstunden abgehalten. Dabei haben sich die Pferdenarren aufs Westernreiten spezialisiert, was nicht nur am Reitstil zu erkennen ist. Bei näherer Betrachtung des gesamten, sehr stimmigen Ambientes fühlt man sich mitunter auf eine Ranch im Wilden Westen versetzt, auf der kleine Cowboys und Indianer immer herzlich willkommen sind, besonders betreut von Mama Cordula.

Tipi, Blockhaus, Alpenbadewanne

Ja, und dann ist da noch Papa Christian Lanbach, der alle ein



Cordula Lanbach kennt die richtigen Tricks, um Berührungsängste abzubauen.

wenig mit dem Indianer-Virus infiziert hat und seinem Reich einen ganz speziellen Stempel aufdrückt. Sieht man sich sein detailverliebtes Blockhaus samt Alpenbadewanne für Sitzbäder unter freiem Himmel und das originalgetreue Indianer-Tipi mit Feuerstelle an, so ist seine Leidenschaft für die Heimat von Winnetou unschwer zu erkennen. Wenn er dann mit einer Gruppe ganz Verwegener zu seinem alljährlichen Wanderritt aufbricht, fühlt er sich vollkommen in seinem Element. Neigt sich schließlich das Jahr dem Ende zu und die Arbeit am Hof erlaubt eine Winterbeschäftigung in der warmen Stube, bestückt die vielseitige Landwirtin Bettina Klingenschmid in vollendeter Geschicklichkeit Ranzen, Gürtel und Taschen auf traditionelle Weise. Diese Fähigkeit hat sie in Tarrenz bereits erfolgreich an zahlreiche Interessierte weiter gegeben, und sie plant auch weitere Kurse, in denen sie gemeinsam mit einer Freundin die Kunst des Ranzenstickens, die sie aus dem Unterland mitgebracht hat, weiter gibt. (ulmi)



Was wäre das Leben ohne Feiern?

Feiern Sie Ihre schönsten Anlässe im Gurgltaler Hof. Vom gemütlichen Essen zu zweit bis hin zur Traumhochzeit. Bei uns finden Sie zu jedem Anlass das perfekte Ambiente. Vom Aperitif im Gastgarten bis hin zum harmonischen Ausklang an der Hotelbar, gepflegte Gastlichkeit und gute Küche sind im „Gurgltaler“ eine Selbstverständlichkeit.

Familie Happacher | Rotanger 1 | 6464 Tarrenz | Tel. 05412 / 66048 | info@gurgltaler-hof.com | www.gurgltaler-hof.com

600 Flurnamen

Ein ganz besonderes Herzensanliegen von Bürgermeister Rudolf Köll ist, Altbewährtes und Traditionelles hoch zu halten. Diesbezüglich hat er in seinem Vizebürgermeister Jürgen Kiechl einen Verbündeten gefunden, und so haben die beiden unter Mithilfe zahlreicher Einheimischer versucht, sämtliche bestehenden und noch verwendeten Flurnamen zusammen zu tragen und in eine Luftaufnahme einzutragen. Schlussendlich sind dabei sage und schreibe mehr als 600 Flurnamen zusammen gekommen und wurden bereits allen Interessierten präsentiert. „Dass dies natürlich eine Diskussion unter den *Tarretern* auslösen wird, ist mir klar, aber es geht mir hauptsächlich darum, Überlieferungen beizubehalten und zu verhindern, dass vieles in Vergessenheit gerät“, will der Bürgermeister verhindern, dass die Geschichte von Tarrenz aus den Köpfen seiner Bürger verschwindet.



Foto: Gemeinde Tarrenz

600 Flurnamen eingetragen in eine TIRIS-Aufnahme – unermüdlich wurden hier überlieferte Bezeichnungen gesammelt.

Steinmetzhandwerk seit 30 Jahren Partner für professionelles Gestalten

Der Trend zur Verwendung natürlicher Materialien ist ungebrochen. Vor allem Naturstein mit seiner großen Vielfalt und seinen Gestaltungsmöglichkeiten kommt in zahlreichen Anwendungen zum Einsatz.

Die Firma Larcher Steinmetz GmbH. in Tarrenz verfügt über langjährige Erfahrung in der Gestaltung und Verarbeitung von Natursteinen. Bereits 1986 legte Steinmetzmeister Fidelius Larcher

den Grundstein zum Unternehmen. Damals wie heute gilt der Betrieb als verlässlicher Partner für Grabanlagen, Küchenarbeitsplatten, Fensterbänke und Mauerabdeckungen sowie Stiegen und Böden. Ein erfahrenes und gut ausgebildetes Mitarbeiterteam übernimmt sämtliche Natursteinarbeiten. Eine reiche Auswahl an Natursteinen – von Granit bis Marmor – steht dafür zur Verfügung.

Vom Mehrfamilienhaus bis zur Gartenmauer reicht das Leistungsspektrum der Firma Nowo-Bau Praxmarer in Tarrenz. Seit der Gründung im Jahr 2002 ist das Unternehmen für seine rasche und professionelle Arbeitsweise bekannt. „Wir arbeiten bei jedem Auftrag so sorgfältig, als würden wir für uns selber bauen“, erklärt Firmenchef Norbert Praxmarer die Philosophie seines Unternehmens und ergänzt: „Bei uns gibt es nur

einen Ansprechpartner - vom Büro bis zur Ausführung auf der Baustelle.“ Nowo-Bau setzt auch Ihre Wünsche gekonnt um!

Nowo-Bau steht für langjährige Erfahrung und eine professionelle Arbeitsweise, wenn es um Dienstleistungen rund um das Bauen und Wohnen geht.

Überzeugen Sie sich selbst von der Zuverlässigkeit und dem kompetenten Service der Bauprofis aus Tarrenz.

LARCHER
STEINMETZ GMBH

DOLLINGER LAGER 14 · 6464 TARENZ
TEL.: 05412/64623
info@larcher-steinmetz.at · www.larcher-steinmetz.at

Mehr als nur Bauen!

BAUUNTERNEHMEN
Praxmarer e.U.
Nowo-Bau

6464 Tarrenz
Walchenbach 9a
Tel./Fax 05412/64786
Mobil 0676/4613739
www.nowobau.at
office@nowobau.at

NEUBAU-UMBAU-RENOVIERUNG-SANIERUNG

Tarrenz bleibt als Wohnort weiter attraktiv

Bereits zwischen 1959 und 1965 wurde mit der Kanalisation in Tarrenz begonnen. Sie hat damit schon einige Jahrzehnte am Buckel. Nun soll in den kommenden fünf bis sechs Jahren die Sanierung des in die Jahre gekommenen Kanalnetzes in Angriff genommen und einer spürbaren Modernisierung auch in Hinblick auf die erforderliche Hydraulikleistung und Dimensionierung zugeführt werden. Da die Weiler über eine Kanalisation jüngerer Alters verfügen, beschränkt sich die nun bevorstehende Sanierung vorerst einmal auf das eigentliche Ortsgebiet von Tarrenz.

Weiters wurde das neue Raumordnungskonzept für die nächsten zehn bis zwölf Jahre unter Dach und Fach gebracht und wird nun von der Landesregierung aufsichtsbehördlich genehmigt. Darin wird die Marschrichtung der gesamthaften räumlichen Entwicklung des Gemeindegebiets im kommenden Jahrzehnt dokumentiert. Nachdem das Siedlungsgebiet *Brenjur* vollständig abgeschlossen ist, wurden die Bereiche *Alter Pflanzgarten (Oberer Rotanger)* und *Strad* neu ins Konzept aufgenommen und erläutert. Damit wird auch für zukünftige Wohnbaupläne Platz bereitgestellt, auch wenn seitens der Gemeindeführung verstärkt die Absicht besteht, Tarrenz wieder deutlicher in den Dorfkern hinein wachsen zu lassen, indem alte Bausubstanz vermehrt genutzt wird.

Auch wenn natürlich die Verkehrsbelastung durch die Wirtsgasse dem Dorfleben nicht gerade zuträglich ist, so unterstützt die Gemeinde jede Bestrebung, das Dorfzentrum für Wohnraum wieder attraktiv zu gestalten. Die Nähe zur

Bezirkshauptstadt Imst tut dabei ihr Übriges, wirkt sich die Nähe zu Bahnhof und Autobahnbindung bei gleichzeitig humanen, sprich erschwinglichen Grundstückspreisen positiv auf die Nachfrage nach Eigentum in Tarrenz aus.

Nicht zuletzt wird auch Geld in modernere Wege am *Kappenzipfl* gesteckt. Neben der Wegverbreiterung wird dort die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende und zeitgemäße LED-Beleuchtung fortgesetzt.

Erschließung Tarretonalm

Budgetär betrachtet stellt allerdings die Erschließung der Tarretonalm über den Tegesweg das Hauptprojekt der Gemeinde dar, das mit € 800.000,- am deutlichsten zu Buche schlägt. Insgesamt wird die gesamte Umsetzung zwei Jahre beanspruchen, gibt es doch zeitliche Einschränkungen beispielsweise durch den Almbetrieb. Wenn man jedoch die Vorlaufzeit von gut und gerne 20 Jahren betrachtet, die unter anderem umweltrechtliche Verhandlungen in Anspruch genommen haben, so ist die nunmehrige Realisierung des Forstweges über die bestehende Trasse doch absehbar.

Kameradschaftswagen

Ein recht erfreulicher Festakt steht den Freiwilligen der örtlichen Feuerwehr Mitte Mai ins Haus, werden nämlich die Schlüssel für das neue € 150.000,- teure Fahrzeug übergeben und die Einweihung und Fahrzeugtaufe des Kameradschaftswagens gefeiert. Um den Schutz des Ortes durch die Florianijünger gewährleisten zu können, benötigt es neben gut ausgebildeten Feuerwehrleuten natürlich auch entsprechend leistungsfähige Ausrüstung und so wird dann 2017 auch noch ein neues Tankfahrzeug

die Flotte der Feuerwehr Tarrenz aufwerten.

Zukunftsmusik

Ein weiteres Projekt, das allen *Tarrettern* aber auch Besuchern der Gemeinde zugutekommen wird, ist die Vergrößerung und Neugestaltung des Areals rund um Schule und Mehrzweckgebäude und befindet sich ebenfalls bereits in den Startlöchern. Ziel dabei ist, das ehemalige *Dorahaus*, das von der Gemeinde angekauft worden ist, einer modernen und den gestellten Erfordernissen entsprechenden Nutzung zuzuführen.

Der Anfang wird im Rahmen eines HTL-Maturaprojektes im Schul-

jahr 2015/16 gemacht, wobei durch Schülergruppen erste Vorschläge und Entwürfe ausgearbeitet werden sollen, die eine Erweiterung von Volksschule und Kindergarten, Platz für den Kinderhort *Schneggahaisle*, Parkplätze und Tiefgarage beinhalten sollen. Außerdem soll Rücksicht auf Nachhaltigkeit und zukunftsorientierte Energie im Rahmen einer zentralen Heizanlage mit nachwachsenden Ressourcen (Biomasse, Pellets oder dgl.) genommen werden. Nach Vorliegen der Schülerprojekte werden diese an einen ausgewählten Architekten zur weiteren Planung und Umsetzung weiter gegeben. (ulmi)

Zwei KFZ-Profis in Tarrenz

Nagele-Seelos GmbH repariert alle Automarken

Mit ihrer KFZ-Werkstätte im Gewerbezentrum von Tarrenz bieten Gernot Nagele und Jürgen Seelos Reparaturen aller Automarken an. Dank der langjährigen und vielfältigen Erfahrung sind die beiden Unternehmer kompetente Partner. Im neuen Firmengebäude werden neben Reparaturen aber auch Karosserieinstandsetzungen, Inspek-

tionen und Fahrzeug-Checks sowie Servicearbeiten z.B. für Klimaanlage durchgeführt. Auch für das „Pickerl“ Ihres fahrbaren Untersatzes (§ 57a-Überprüfung) stehen Gernot Nagele und Jürgen Seelos gerne zur Verfügung. Darüber hinaus ist der Handel mit Reifen und Ersatzteilen ein weiteres Standbein des Unternehmens.



NAGELE SEELOS GmbH

Reparaturen aller Marken, Paragraph 57 a
Klimaservice, Reifenhandel, Ersatzteil Handel

6464 Tarrenz
Hauptstraße 78/1a

Nagele Gernot: 0664/11 33 551
Seelos Jürgen: 0664/886 75 884

www.kfz-nagele-seelos.at

Steildach ist besonders beliebt

Satteldach schützt optimal vor Regen und Wassereintritt

Ob Häuslebauer die Optik einfach lieber mögen, an den Wasserabfluss denken oder schlicht geltende Vorgaben aus den Bebauungsplänen berücksichtigen: Die Lieblings-Dachform der Bauherren ist und bleibt das Steildach. Doch welche Formvariante liegt am meisten im Trend? Hier hat das Satteldach die Nase vorne.

Das Satteldach ist die klassische, am häufigsten anzutreffende Dachform in unseren Breiten. Es besteht aus zwei entgegengesetzt geneigten Dachflächen, die an der höchsten, waagerechten Kante, dem Dachfirst, aufeinandertreffen. Die Konstruktion dieser Dachform wird als Sparren- oder Pfettendach ausgeführt, wodurch eine Vielzahl an unterschiedlichen Dachneigungen und Traufhöhen möglich ist.

Der Grund für das häufige Vorkommen des Satteldaches ist der einfache Aufbau des Dachstuhls und die gerade, rechtwinklige Form der Dachflächen. Damit ent-



Satteldach und Walmdach wurden bei diesem Gebäude attraktiv kombiniert.

fallen Details, die einen hohen Arbeitsaufwand erfordern und anfällig für Schäden sind.

Auf Grund der Vielseitigkeit des Satteldachs wird es in verschiedenen Regionen eingesetzt. In Gebieten mit starkem Wind und Regen werden Satteldächer mit steilem Neigungsgrad errichtet, um zum Beispiel eindringendem Wasser vorzubeugen. Im Vergleich dazu

findet man in Berg- und Alpenregionen Satteldächer mit niedrigerem Neigungsgrad, da diese Schneemassen besser auffangen können und somit die Gefahr eines unkontrollierten Rutschens bzw. Abgangs verringern.

Satteldächer haben entscheidende Vorteile: Sie sind preisgünstig, können vielseitig gestaltet werden, unterliegen einem einfachen Kon-

struktionsprinzip und sind sehr beständig gegen Witterung. Für die Eindeckung eines Satteldachs steht eine Vielzahl unterschiedlicher Materialien zur Auswahl. Tonziegel und Beton-Dachsteine gehören genauso dazu wie Faserzementplatten und unterschiedliche Metalle.

Allerdings haben Satteldächer auch Nachteile, die von den Bauherren jedoch bewusst in Kauf genommen werden: Nur Dachfenster und Giebelfenster kommen als Beleuchtungsmöglichkeit in Frage und bei flachen Satteldächern tritt ein Wohnraumverlust auf. Dieser kann jedoch durch den Einbau von Gauen zum Teil wieder ausgeglichen werden.

Eine Variante des Steildaches ist das Walmdach. Dieses hat im Gegensatz zum Satteldach auch an den Giebelseiten geneigte Dachflächen, den so genannten Walm. Ein vollständiger Walm ersetzt den Giebel, das Dach hat also an allen vier Seiten Schrägen. Gerade bei freistehenden Gebäuden sind Walmdächer sehr beliebt, da sie durch die geneigten Dachflächen weniger Angriffsflächen für Wind bieten.

Prodach - Ihr Spezialist fürs Dach

Die Firma Prodach hat ihre Niederlassung in der Fabrikstraße 46 in Imst und ist spezialisiert auf Dachdecker- und Spenglerarbeiten. Es werden allerdings auch Abdichtungen sowie Fassadenarbeiten zur vollsten Zufriedenheit übernommen. Bei Einfamilienhäusern bis hin zur Kleinwohnanlage behält Prodach den Überblick. Um bestmögliche Kundenberatung sowie termingerechte und fachliche Ausführungen ist

Prodach stets bemüht und stellt die Kundenzufriedenheit an erste Stelle. Durch verschiedenste Schulungen und Weiterbildungen aller Mitarbeiter wird auch am neuesten Stand der Technik gearbeitet, daher können punktgenaue und fachliche Lösungen bestens erreicht werden. Ob Flachdach, Steildach oder Fassade – Prodach ist Ihr Spezialist für Um-, Aus- und Neubauten sowie Sanierungen.

Metall- und Glasdächer von Althaler

Auf langjährige Erfahrung und umfassendes Know-how kann die Spenglerei und Glaserei Althaler in Landeck zurückgreifen. Blechdächer, Prefa-Leichtmetalldächer, Bitumendächer und alle Arten von Spenglerarbeiten gehören zum Leistungsumfang der Spenglerei, die damit ein verlässlicher Partner für Dacheindeckungen ist. Die Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten für den Innen- und Außenbereich - darunter Glasdächer, Terrassenüberda-

chungen und anderes mehr - runden dieses Angebot ab. Die termingerechte Ausführung aller Arbeiten und beste Qualität von der ersten Beratung bis hin zur Ausführung des Bauvorhabens sind für das traditionsreiche Unternehmen selbstverständlich: „Rufen Sie uns an, schicken Sie uns ein E-mail oder kommen Sie persönlich vorbei, wir werden uns um Ihr Anliegen bemühen!“ freut man sich bei der Firma Althaler auch auf Ihre Anfrage.

Design
Kreativität
Fachlichkeit

PRODACH
Dachdecker | Spengler | Abdichtung

PRODACH GmbH
Fabrikstraße 46 | 6460 Imst

Haid Matthäus: +43 (0) 664 / 40 19 143
Klotz Florian: +43 (0) 664 / 45 02 469

info@prodach.at | www.prodach.at

... am Puls der Zeit!

SPENGLEREI · GLASEREI

ALTHALER

6500 Landeck - Tirol · Tel. 0 54 42-6 26 75
Fax 0 54 42-6 52 96
Mobil 0 664 -204 53 49
e-mail: info@althaler.info

»Machen Sie mehr aus Ihrem Haus«
kreative Lösungen - professionelle Verarbeitung



Spengler werden auf jedem Dach benötigt. Der Spengler montiert Dachrinnen, stellt Blechdächer her oder baut Lüftungen. Kreativität und Erfahrung sind die Punkte, die einen guten Spengler auszeichnen.

Peter und Wolfgang

HASSEL^{OS}
SPENGLEREI



Haiming · Öztal-Bahnhof
Tel. 0664 10 44 001
0664 10 44 002
e-mail: spenglerei@hassel.at



Das Pultdach - modern und preiswert

Gerade im modernen Wohnbau hat das Pultdach in den letzten Jahren einen Siegeszug angetreten. Insbesondere die bessere Nutzbarkeit des Dachgeschosses sprechen für diese Dachform. Außerdem ist ein Pultdach kostengünstig zu realisieren.

Seit vielen Jahrzehnten finden Pultdächer vor allem für die Eindeckung von Garagen, Produktions- und Lagerstätten oder Nebengebäuden Anwendung. In der modernen Architektur wird das Pultdach aber auch als Hauptdach für Wohngebäude verwendet, um einen Akzent zu setzen.

Der gewichtigste Vorteil ist, dass der Wohnraum unter dem Dach dank eines nur leicht geneigten Pultdaches als Vollgeschoss genutzt werden kann. Im Gegensatz zum klassischen Steildach steht beim Pultdach der gesamte Dachraum als Wohnraum zur Verfügung, ohne Einschränkung durch Dachschrägen. Das macht den Innen-



Pultdächer bieten den Vorteil, dass die oberste Geschoßfläche uneingeschränkt als Wohnraum nutzbar ist.

ausbau und die Fenster günstiger, die Räume sind hell und bieten bei richtiger Isolierung und Klimatisierung immer ein angenehmes Raumklima. Die einfach zu konstruierende Dachform ist außerdem kostengünstig in der Errichtung.

Die Ausrichtung eines als Haupt-

dach konzipierten Pultdaches richtet sich traditionell zur Wetterseite (Nordwest) hin, um Wind, Regen und Schnee abzuhalten. Pultdächer, die zusammen mit einer Solar-Warmwasseraufbereitung oder Photovoltaikanlage konzipiert wurden, sind hingegen möglichst zur Sonnenseite ausgerichtet. Solar-

oder Photovoltaikanlagen werden dann aufgeständert, um das Sonnenlicht optimal einfangen zu können.

Maßgeblich für das gute Funktionieren des Pultdaches ist dessen Neigung. Pultdächer sind üblicherweise bis zu 25° geneigt. Eine sehr geringe Neigung - Fachleute sprechen von 11° bis 12° - verlangsamt das Abfließen des Regenwassers und erschwert das Trocknen bzw. die Selbstreinigung des Daches. Je geringer die Neigung desto wichtiger wird das passende Dachmaterial: So kann man sich aufwändige Reinigungsarbeiten von Blättern und Moos und eine zusätzliche Abdichtung des Unterdaches ersparen. Ein besonders geeignetes Material für geringe Dachneigungen ist Metall, das in vielen Varianten und Farben verfügbar ist. Daneben können Pultdächer auch mit Dachziegeln und Schiefer oder einfach mit Dachpappe gedeckt werden.

Metallform - die Profis fürs Dach

Die Firma Metallform Haid-Nothdurfter GmbH in Imst vereint mehrere Branchen unter einem Dach. Auf der einen Seite ist das Unternehmen bekannt für seine Präzision bei Metalldrückerei, Schlosserei sowie Metallverarbeitung, auf der anderen Seite kann das rund 30-köpfige Team auf zahlreiche Referenzen im Bereich Spengler- und Dachdeckerei, Schwarzdeckung und Fassadenbau verweisen. Die Profis von Metallform sind dank ihrer langjährigen Erfahrung ein kompetenter Partner im Bereich Dacharbeiten und -sanierung im gesamten Oberland und Außerfern. Die Firma bietet ein umfassendes Leistungsspektrum: Sei es die klassische Ziegeldeckung mit Betondachsteinen und Tonziegeln oder die Doppeldeckung mit Faserze-

mentplatten sowie Blechdeckungen aller Art. Produkte namhafter Hersteller, wie Eternit, Bramac, Ergoldsbacher, Tondach und Prefa sind im Sortiment zu finden. Flachdächer erfordern eine besonders gediegene und gewissenhafte Eindeckung. Nach wie vor zählen die traditionelle Schwarzdeckung mit Bitumenpappe und UV-beständige, nicht schrumpfende Foliendächer zu den dauerhaftesten Möglichkeiten. Kein Auftrag gleicht dem anderen und wird von erfahrenen Dachdeckern individuell nach Kundenwunsch realisiert. Für jedes Projekt die optimale Lösung zu finden ist die oberste Devise der Imster Firma. Die Mitarbeiter von Metallform beraten Sie gerne und gehen auf Ihre individuellen Wünsche und Ansprüche ein.

**WIR BRINGEN
METALL IN FORM**

METALLDRÜCKEREI
SPENGLEREI
DACHDECKEREI
SCHWARZDECKUNG
SCHLOSSEREI

Industriezone 56+58
6460 Imst
Tel. +43 5412 66082
info@metallform.at

METALL FORM
HAID-NOTHDURFTER GmbH
IMST WWW.METALLFORM.AT

Fließer Gemeindezentrum feierlich eröffnet

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde am 26. April das neue Fließer Gemeindezentrum seiner Bestimmung übergeben. Die zahlreichen Besucher abseits der Vereinsinformationen sind ein Beleg dafür, wie sehr die Bevölkerung in den Entstehungsprozess des Projektes einbezogen wurde.

- 1 Kassier **Rainer Erhart**, Kapellmeister **Burkhard Streng** und Obmann-Stellvertreter **Manuel Flür** (v. l.) führten die Piller Musikkapelle an.
- 2 Lt. **Hermann Wille**, Kommandant **Stefan Unterkircher** und Oldt. **Erwin Erhart** (v. l.) standen für die Fließer Schützen Habt-Acht! Letzterer wird in zwei Jahren seine 60-

jährige Mitgliedschaft feiern können.

- 3 FF-Kdt.-Stellvertreter **Artur Spiss jun.** und der seit zehn Jahren amtierende Kommandant **Franz Marth** freuen sich auf die Lieferung des neuen Fahrzeuges, einem LFB (Löschfahr- und Bergfahrzeug). Sie wissen diese Investition insofern zu schätzen, als in der Gemeinde Fließ drei Feuerwehren zu unterhalten sind.
- 4 **Dominik Pinzger** (l.) wurde bereits im zarten Alter von 23 Jahren zum Obmann der Fließer Musikkapelle gewählt. Das war 2009. Kapellmeister **Thomas Ramsel** stammt

- aus Niederösterreich – und hat damit einen „Aufstieg“ hinter sich. Beide feiern derzeit dem am 16. Mai im Festsaal der NMS stattfindenden Frühjahrskonzert entgegen, wenn um 20.15 Uhr „Eine Nacht in Venedig“ eingeläutet wird.
- 5 Wenn die Rotjacken der Schützenkompanie Hochgallmigg ausrücken, ist der halbe Weiler leer. Sind doch von den gerade einmal 220 Einwohnern 62 Mitglieder bei den Schützen. Ehrenhauptmann **Alfons Krismerer**, 30 Jahre lang führender Kopf und seit einem halben Jahrhundert Mitglied, Obmann **Heinz Peter**, Oldt. **Peter Walser** und

Hauptmann **Albert Birmair** (v. l.) bilden derzeit die Führungsriege.

- 6 Der neue Fließer Seelsorger **Herbert Salzl** nützte die Gelegenheit, um mit den ihm anvertrauten Schäfchen ins Gespräch zu kommen.
- 7 **Tamara Ruhland**, **Nadine Birmair** und **Sonja Orgler** (v. l.) sorgen als Marketenderinnen für das leibliche Wohl bei den Hochgallmigger Schützen.
- 8 **Johannes Pöll** vom Bundesdenkmalamt stattete mit seiner Gattin einen Besuch beim Gemeindefarmer **Walter Stefan** ab.
- 9 **Werner Kogler** (l.) war früher Polier bei der Strabag. Bei der Feier unterhielt er sich mit **Siegfried Kneringer**, kaufmännischer Angestellter bei der Firma Bouvier.
- 10 **Alexander Kostanjevec**, Inhaber der Werbeagentur weblex, war auch bei der Ausrichtung der Fließer Wirtschaftsschau maßgeblich involviert.
- 11 Zwei, die zwar eine unterschiedliche politische Auffassung vertreten, sich aber trotzdem schätzen: Landtagsabgeordneter **Thomas Pupp** (SPÖ, links) und LA und Bürgermeister von Galtür, **Toni Mattle** (ÖVP).
- 12 **Gebhard Alois** aus Niedergallmigg interessierte sich besonders für die Luftaufnahmen im neuen Gemeindehaus. Er war 15 Jahre lang als Gemeindefarmer als „Mädchen für alles“ verantwortlich, hauptsächlich für die Spielplatzpflege.
- 13 Gemeindeamtsleiter **Martin Zöhrer** (l.) konnte mit Gemeindefarmer **Andreas Walser** auch einen für ihn wichtigen Mann in den neuen Räumlichkeiten begrüßen.
- 14 **Gabi** und **Herbert Brunner** von Metallbau Brunner (Pfunz) schauten auch deshalb vorbei, weil die Schlosserarbeiten bei diesem Projekt aus ihrer Werkstatt stammen.
- 15 MK-Ehrenmitglied **Karl Juen**, neun Jahre lang auch Kapellmeister in Fließ, bläst die Klarinette und unterrichtet als Lehrer an der Neuen Mittelschule.
- 16 Apropos Lehrer: **Herbert Wackerneil**, Leiter der NMS, gestaltet auch das Fließer Gemeindeblatt und ist daher bei diversen Veranstaltungen immer auch mit seiner Kamera zu sehen.
- 17 **Peter „Steine“ Gitterle** (l.) und Bodenleger **Michael Gitterle** hatten auch das eine oder andere wirtschaftliche Gesprächsthema.
- 18 **Charly Lang** zeichnete für die „Weinstube“ verantwortlich.
- 19 Gemeindefarmer **Christian File** (l.; „Gell, Bürgermeister, wir zwei alten Haudegn“) und **Hans-Peter Bock** freuten sich gemeinsam über das gelungene Werk.
- 20 **Klaus Juen** von der Abteilung Dorfverjüngung (l.) hatte mit Kindergärtnerin **Elisabeth** und **Reinhard Bazzanella**, einem ehemaligen ÖBB-Bediensteten, der seit 22 Jahren in Fließ die Wanderwege betreut, interessierte Gesprächspartner.



Fotos: bestundpartner.com

„Fließer Wirtschaftsschau könnte eine fixe Einrichtung werden“

Ein voller Erfolg war die Fließer Wirtschaftsschau, bei der sich am 18. und 19. April rund 30 Firmen in der Fließerau, Urgen und Nesselgarten einer breiten Öffentlichkeit präsentierten: Zwischen 3.500 und 4.000 Interessierte aus dem Bezirk Landeck aber auch aus den umliegenden Regionen Imst, Reutte und dem Schweizer Engadin nutzten die Gelegenheit, um hinter die Kulissen der Fließer Wirtschaft zu blicken.

Für Vize-Bgm. Wolfgang Huter, der zusammen mit dem Wirtschaftsausschuss der Gemeinde Fließ die Veranstaltung organisiert hat, war das auch der Kern der Bemühungen: „Wir wollten mit der Wirtschaftsschau zeigen, was Fließ alles zu bieten hat, und dass man viele Dinge direkt vor der Haustür bekommt“, so Huter. Er kann sich vorstellen, dass es die Wirtschaftsschau künftig in regelmäßigen Abständen geben wird: „Alle drei bis fünf Jahre ist ein realistischer Zeitrahmen“, so der Vize-Bürgermeister.

Dieses Mal haben sich 30 Betriebe von ihrer besten Seite gezeigt und auch zwischen den Firmen wurden neue und intensivere Kontakte geknüpft. Etwa 25.000 Euro wurden aufgebracht, um die Leistungsvielfalt der Fließer Wirtschaft einem großen Publikum zugänglich zu machen. „Der Erfolg war jeden Cent aber auch die Mühe wert“, unterstreicht Huter.

Auch Wirtschaftsbund-Obmann Peter Gitterle stößt ins selbe Horn, wenn er davon spricht, wie vielfältig die Fließer Wirtschaft sei: „Wir verfügen über viele innovative Betriebe, die nahezu das gesamte Alphabet abdecken - von A



Foto: Jasmin Ollischer

ORF-Wetterfrau Isabella Krassnitzer hatte zwar kein „Kaiserwetter“ mitgebracht, führte aber souverän durch das Programm. Im Bild mit Bgm. Hans-Peter Bock (r.) und Jürgen Schieferer, der in der Runserau eine Recycling-Vorführung organisierte.

wie Auto bis Z wie Zimmermann.“ Die zweitägige Präsentation habe auch außerhalb von Fließ ein überaus positives Echo ausgelöst: „Wir wurden von vielen Seiten gelobt und bestaunt für dieses Gemeinschaftswerk“, betont Gitterle. „Wir werden uns in den kommenden Wochen zusammensetzen und bilanzieren“, sagt Alexander Kostanjevec, Sprecher des Wirtschaftsausschusses. Zwar sei der regnerische Samstag „eher durchwachsen“ gewesen, der Sonntag aber so, wie man sich den Besucherandrang gewünscht habe. Dazu beigetragen hat sicher auch ein buntes Rahmenprogramm, das von einem Gewinnspiel über einen Dämmerchoppen

und Frühschoppen mit Live-Musik und Verköstigung durch den FC Fließ bis hin zu Löschübungen der Feuerwehr und Recyclingvorführungen reichte. Auch für ein Kinderprogramm war gesorgt. Und ein Shuttle-Bus verkehrte zwischen den teilnehmenden Firmen, so dass man das eigene Auto stehen lassen konnte...

Er, Kostanjevec, habe von den Ausstellern erfahren, dass sie sehr zufrieden gewesen seien, und auch er könne sich vorstellen, dass die Fließer Wirtschaftsschau in kürzeren Zeitabständen durchgeführt werde. „Jedenfalls soll es nicht wieder neun Jahre lang dauern wie zuletzt.“



Die Besucher der Fließer Wirtschaftsmesse kamen aus nah und fern. Aus Ötztal-Bahnhof war Holzhändler Simon Marberger mit seiner Tochter Josefine angereist. Letztere freute sich über den Luftballon, ihr Vater über die Kommunikation mit jenen Tischlern, die er beliefert.

SCHIEFERER BAU GMBH.



Palmenfeeling auf der Baustelle gab es bei *Schieferer Bau*. Josef Schwarz, Moderatorin Isabella Krassnitzer, Christoph Schieferer, Gerold Walser, Petra und Jürgen Schieferer, Dominik File und Roland Obergolser (v. l.) strahlten auf dem Firmengelände mit der Sonne um die Wette.



SCHIEFERER BAU GmbH
Erdbau · Transporte · Recycling · Sand · Kies
A-6500 Landeck - Urgen 401
Tel. 0664 46 27 264
www.transporte-schieferer.at

ABLER GMBH

Die Profis für Holz



Keine Arbeit mit dem Scheitholz, dank Wicklung und Palettenanlieferung

Seit 1980 ist das Familienunternehmen Abler als Spezialist im Bereich Holzschlägerung und Hackschnitzelerzeugung bekannt. Getreu dem Firmenmotto "Egal wie steil, egal wie zwider - wir tuan sie alle nieder!" schreckt das Abler-Team auch vor schwierigen Aufgaben nicht zurück. Ein weiterer Geschäftsbereich ist die Erzeugung und der Handel von Hackschnitzel und Scheitholz: Auch kleinere Mengen an Hackschnitzel werden preisgünstig z.B. an Privathaushalte geliefert. Das ofenfertige Scheitholz kommt platzsparend gewickelt auf einer Palette und muss nicht mehr geschlichtet werden!

Ofenfertiges Kaminholz auf Paletten ab sofort zu verkaufen. Selbstabholung oder Lieferung 0699 / 10 63 63 45



ABLER
HOLZSCHLÄGERUNG
HOLZHANDEL GMBH
Fließerau 384 b · 6500 LANDECK
TEL. & FAX: +43 5442 / 6 29 17
office@holz-abler.com · www.holz-abler.com

SPENGLEREI WÖRZ OG



Mario, Meister Karl und Simon Wörz (v. l.) von der *Spenglerei Wörz* hatten zahlreiche Blecharbeiten ausgestellt. Ihre Firma in Nesselgarten bewerkstelligt alle Arbeiten das Dach, Abdichtungen oder die Terrasse betreffend. Aber auch Wetterfahnen und künstlerisch gestaltete Galanteriearbeiten stehen im Programm.



Nesselgarten 422
Top 2
6500 Fließ
Mobil 0664 73 464252
karl.worz@aon.at
www.spenglerei-worz.at



KFZ-TECH PRIELER



Sabine und Jürgen Prieler von *KFZ-Tech Prieler* vor einem restaurierten Mini. Die freie Werkstatt für alle Marken vertritt im Speziellen Subaru. Restaurationen und Karosseriespenglereien werden von der noch jungen, in Nesselgarten ansässigen, Firma ebenfalls gerne durchgeführt.



6500 Landeck · Nesselgarten 422, Tel. 05449 516 61
Mobil 0650 224 76 80, info@kfzprieler.at, www.kfzprieler.at

LEITSTROM ELEKTROTECHNIK OG



Gerhard Walser (l.) und Willi Pinzger bilden die Führung von *Leitstrom*. Der Elektrofachbetrieb mit Schwerpunkt Installationen und Geräteservice beschäftigt sich auch mit Fragen der Beleuchtung und der Regelungstechnik.

LEITSTROM ElektroTechnik
www.leitstrom.com

6500 Landeck · Urgen 24a
Tel. 0676 709 54 83 oder 0676 607 22 80
office@leitstrom.com

RAUM AUSSTATTUNG GITTERLE GMBH.



Geschäftsführer Michael Gitterle von *Raumausstattung Gitterle* kann heuer auf einen Lehrlings-Landessieger bei den Bodenlegern verweisen. Sebastian Wohlfarter (l.) ist der fleißige Bursche, der an den Ausstellungstagen mit Vater Christian eine Hilfe bei der Ausschank erhielt.



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung GmbH
6500 Landeck · Urgen 80 · Tirol
Tel. +43(0)5449/5265 · Fax: +43(0)5449/5623
www.gitterle.tirol · info@gitterle.tirol
ALLE STEH'N DRAUF!

GITTERLE UND MILLER GMBH.



Pepi Müller von der *Polstererei Gitterle* wie man ihn kennt: Immer hart bei der Arbeit. Er bezieht alles, was mit Sitzen oder Liegen zu tun hat, egal, ob alte oder neue Möbel. Der Polsterer gilt grundsätzlich als Spezialist beim Auffrischen von Bestandsmöbeln, die durch ihn einen neuen Look erhalten.



6500 Landeck / Urgen 80
Tel.: + 43 (0) 5449 51131
Fax: + 43 (0) 5449 51132
gundm@gitterle.co.at
www.gitterle.co.at

V & M KFZ REPARATUREN OG



Georg Venier (l.) und Armin Mark bilden das „V“ und das „M“ bei *V&M KFZ*. Das Duo führt in seiner Werkstatt Reparaturen aller Marken durch. Auch bei Motorrädern, und wie dieses Bild zeigt, bei Sportflitzern. Die Pickerlüberprüfung wird bei Fahrzeugen bis 3,5 t vorgenommen.



V & M KFZ Reparaturen OG

Urgen 400a
6500 Landeck
Tel. 0 54 49 / 51 666
info@vmkfz.at
www.vmkfz.at

FAHRSCHULE FINAZZER



Die *Fahrschule Finazzer* hat ein breites Ausbildungsspektrum. Dieses reicht vom Motorfahrrad bis hin zum „ganz dicken Brummer“ mit vielen Tonnen Nutzlast. Der Familienbetrieb zeichnet sich durch persönliche Betreuung und langjährige Erfahrung aus.



KARIN GRASBERGER GMBH



Die zwei Generationen der Firma *Grasberger* vor einem der wunderschönen Brunnen: Die Firmengründer Hermann & Karin werden von Patricia und Matthias Grasberger bereits tatkräftig unterstützt. Bei ihnen findet man alles rund um den Garten wie auch Pflasterungen, Hangsicherungen und Holzarbeiten.



FAHRSCHULE LANDECK



Helmut Ladner von der *Fahrschule Landeck* hatte für die Kinder einen Parcours aufgebaut, auf denen diese mit kleinen Fahrzeugen die Großen imitieren konnten. Die Fahrschule Landeck bietet ansonsten das gesamte Spektrum der Lenker Ausbildung an.



AIRTECH



Produktionsleiter Reinhard Pöder, Geschäftsführer Wolfgang Felbermayr und Techniker Klaus Gstrir (v. l.) standen bei *Airtech*, dem Komplettanbieter in Sachen Lüftung und Klimaanlage an vorderster Front. Das Trio steht für 20-jährige Tradition in Sachen Wohlfühlklima.



Telefon +43 54 42 - 684 01 · info@airtech.at · www.airtech.at

PLANUNG & PRODUKTION · WOHNBAU & PRIVAT
INDUSTRIE & GEWERBE · HOTEL & GASTRONOMIE
WARTUNG & SERVICE

WERBEAGENTUR WEBLEX



Die Werbeagentur *weblex* wurde von Alexander Kostanjevec repräsentiert. Die Full Service Agentur bietet professionelle Internet- und Printlösungen aus einer Hand - marktgerechte Designlösungen, die individuell abgestimmt und rasch umgesetzt werden!



Heiß dorf 106-3 | t. 0650-27 5 27 10 | www.weblex.at

GLASOBERFLÄCHEN-SANIERUNG RÖCK



Fridolin *Röck*, der Sanierungen von Glasoberflächen durchführt, hat sein Klientel nicht unbedingt bei der Wirtschaftsmesse, wollte diese aber durch seine Beteiligung unterstützen. Normalerweise sind gerichtlich beidete Sachverständige, Versicherungen sowie General- und Bauunternehmer seine Ansprechpartner.



Fridolin Röck
Hochgallmigg 100
6500 Landeck
Tel. 0650 539 36 51
0650 677 68 10
info@glaskratzer.at

FIFEX GMBH.



Fifex-Geschäftsführer Christian File wurde auf der Fließert Wirtschaftsschau von Gattin Helga unterstützt. Der Komplettanbieter, der auch Verlegearbeiten anbietet, steht für Fliesen, Öfen, Marmor und Granit. Professionelle Planung und Beratung inklusive.

Öfen, Marmor und Granit. Professionelle Planung und Beratung inklusive.



Fließert 393a A-6500 Landeck
Tel.: +43 (0) 5442/67 2 80 Fax DW. 4

E-Mail: office@fifex.at www.fifex.at

RAIKA



Martina Schranz und Michaela Weiß erklärten am Stand der *Raika* unter anderem, wie Onlinebanking funktioniert. Finanzangelegenheiten von zuhause aus erledigen, hat durchaus etwas Praktisches. Vor allem, wenn man es von derart charmanten Damen erklärt bekommt.



GABL BAU GMBH



Bauunternehmer Herbert *Gabl*, der seit seinem Schritt in die Selbstständigkeit einen enormen Expansionskurs fahren konnte, durfte sich zum Zeitpunkt des Fotografenbesuches auch über ein Treffen mit dem Fließert Bürgermeister Hans-Peter Bock freuen.



Dorf 209 · 6521 Fließ · Tel. +43 664 8890560
office@gabl-bau.at · www.gabl-bau.at

CHRISTOPH GITTERLE



Viel zu tun hatte bei der Wirtschaftsschau Christoph *Gitterle* von der gleichnamigen Tischlerei. Der Boss, der seit 25 Jahren mit höchster Qualität, Zuverlässigkeit und zeitlosem Design überzeugt, erklärte auch die Funktion von Elektrogeräten ganz genau. Einen derartigen Einsatz wissen die Kunden zu schätzen.

CHRISTOPH GITTERLE TISCHLEREI

für
BAU + MOBEL

Fließert 390a
6500 Landeck
Tel. 05442 666 88
christoph@gitterle.at

www.gitterle.at

ERDBAU SCHÜTZ



Andreas Schütz leitet mit seiner besseren Hälfte Astrid in 2. Generation die Firma *Erdbau Schütz*. Neben den üblichen Arbeiten rund um den Erdbau sowie Transporte und Kranarbeiten liefern sie auch Sand, Kies, Schotter und Humus. Weiters werden Recyclingarbeiten aller Art durchgeführt.



ERDBAU - TRANSPORTE - RECYCLING - SAND/KIES
SCHÜTZ - FLIESS
6521 Fließ | Inh. Andreas Schütz | Fax 05449/20667
Schatzen 284 | Tel. 0664/2528041 | www.erdbau-schuetz.at

Haus Simone

Appartement Zimmer

Familie Marco Klotz
Schmiedhofstraße 44 | 6450 Sölden
T: +43 5254 2662
info@simone-soelden.at
www.simone-soelden.at



Garantiertes Wohlfühlen im Haus Simone in Sölden



Direkt am Ortseingang von Sölden hat die Familie Marco Klotz eine schicke Pension für einen unbeschwerten Urlaub im hinteren Ötztal geschaffen. In ruhiger Lage, eingebettet in die herrliche Natur der Ötztaler Alpen, finden die Gäste der familiengeführten Unterkunft angenehme Ruhe und sind doch ganz nahe am pulsierenden Geschehen der Tiroler Ferien-Destination. Der belebte Ortskern mit seinen Geschäften und Lokalen ist nur wenige Gehminuten entfernt, die Skibushaltestelle befindet sich direkt neben dem Haus.

Der nunmehr erfolgte Umbau des Hauses, das auch zwei Privatwohnungen der Eigentümer-Familie umfasst, ermöglicht die multifunktionale Nutzung der Ferienwohnung für zwei bis sechs Personen. Die Räumlichkeiten werden aber auch als Zimmer vermietet, wobei ein großzügiges Genussfrühstück den Start in den Tag perfekt macht.

Das Interieur des Apartments ist in sanften Beige-Tönen gehalten und vermittelt eine angenehme Atmosphäre: Die Haptik und der Duft der verwendeten Hölzer, die edlen Stoffe, die zeitlose Keramik sowie die komplette Ausstattung mit WLAN, Flat-TV und Sonnenbalkon mit wunderschönem Bergpanorama machen den Urlaub im Ötztal perfekt.



HEIZUNG · SANITÄRE · LÜFTUNG
FENDER
...stets zur Stelle!
fender-installationen.at

Wir bedanken uns recht herzlich über den Auftrag der Aluminiumbalkone/Zäune!

R+R Schlosserei
Schlosserei ALU · NIRO · STAHL

Zillertal

R+R Schlosserei GmbH & Co KG
A-6262 Schlitters 98e
Tel.: +43(0)5288 / 20102 • Fax: +43(0)5288 / 20101
Mobil: 0664/2837652 • E-Mail: info@rur-schlosserei.at
www.rur-schlosserei.at

Raiffeisenbank Sölden

Hoi
Investition

Bank & Versicherung

* Hoi ist ein freundschaftlicher Gruß im Alpenraum.

Lieferung der Fenster, Türen und der Innenausstattung.

HERMANN NÖSSIG

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

6444 Längenfeld · Runhof 192
Tel. 05253-5185 · Fax 05253-6301
info@noessig.at · www.noessig.at

Auf den Hund gekommen

Der Pitztaler Reinhard Wille züchtet Jagdhunde aus Leidenschaft

In Jagdkreisen konnte sich Reinhard Wille aus Arzl im Pitztal einen Namen als Züchter von Alpenländischen Dachsbracken machen. Mit seinem Zwinger *Von der Hochasteralm* hat er bereits zwei österreichische Prüfungssieger hervorgebracht.

Ganz in ihrem Element ist *Dina*, wenn sie auf der Pirsch einen Hasen oder einen Fuchs wittert. Jede Faser angespannt, den Blick zitternd vor Aufregung. Voll Jagdleidenschaft wie Herrl Reinhard Wille auch. Jäger und „Jagdgehilfe“ bilden ein perfektes Team, wenn es gilt, Wild zu „brackieren“, - wie es in der Jägersprache heißt. Seit 15 Jahren Aufsichtsjäger und von 2002 bis 2012 in der Eigenjagd Hochasten im Einsatz, kann er sich auf seinen treuen Begleiter verlassen. Der Pitztaler, von Kindesbeinen an vertraut mit Vierbeinern, schwört auf die positiven Eigenschaften seines treuen Gefährten: „Dachsbracken sind problemlos, gesund und wunderbare Familienhunde.“ Von ihrem freundlichen Wesen sofort angetan, konnte Wille vor fast zwanzig Jahren dem treuherzigen Brackeblick nicht widerstehen.

Und seit sich *Asta von Peterholz* (seine Zuchthündin) auf ihren vier Pfoten in das Leben der Familie Wille mit ihren drei Töchtern wagte, hat sich diese Zuneigung zu einer Leidenschaft entwickelt. Zunächst absolvierte der Versicherungskaufmann die Zuchttauglichkeit mit seiner Hündin, und zuletzt absolvierte er eine Ausbildung, die ihn befähigt, als Leis-



Die Dachsbracke ist ein ausgezeichnete Jagd-, aber auch Familienhund.

Reinhard Wille aus Arzl im Pitztal hat sich auf die Zucht von Dachsbracken spezialisiert. 34 Welpen haben seit 2009 auf dem Bergbauernhof in Hochasten das Licht der Welt erblickt.

Fotos: privat

tungsrichter selbst Hundeprüfungen abzunehmen. Dazu muss man wissen, dass Dachsbracken nur in die Hände von Jägern abgegeben werden und dies auch nur an Mitglieder im österreichweiten „Klub Dachsbracke“ mit seinen 555 Mitgliedern, dem Reinhard Wille als Kassier angehört.

Inzwischen gab es seit 2009 bereits viermal Nachwuchs mit 34 Welpen auf dem Bergbauernhof in 1.336 Metern Seehöhe. Es ist jedes Mal eine Riesenfreude, wenn sich die Welpen um die Futterschüssel balgen. So unbeholfen und putzig die Winzlinge noch sind, ist es schwer vorstellbar, welch exzellente Anlagen bereits vorhanden sind. Die Dachsbracken sind charmant,

selbstbewusst und mutig. Müssen sie doch hart im Nehmen sein, wenn es gilt, sich gegenüber einem gestellten Wild zu behaupten.

Seele von Hund

Die Schützlinge von Reinhard Wille werden bestens versorgt. Zur Hauptmahlzeit bekommen sie Wild und was sonst noch vom Tisch abfällt. Dank bester Pflege und intensiven Trainings sind aus dem Zwinger *Von der Hochasteralm* bereits zwei österr. Prüfungssieger hervorgegangen. Auch kann über mangelndem Absatz nicht geklagt werden. Gezüchtet werden so genannte „Vieräugl“, weil Wille's Hunde sind nicht etwa nur schwarz, sondern tragen die be-

rühmten braunen Flecken an der rechten Stelle.

Mutterland der Dachsbracke ist Österreich. Ursprünglich geht ihr Stammbaum aber zurück auf die *Keltenbracke*, einen Jagdhund unserer jagdbegeisterten Vorfahren. Sie züchteten die Dachsbracke als mittelgroßen, handlichen Jagdgebrauchshund für das Wald- und Bergrevier.

Der gängige Spruch „Auf den Hund gekommen“ ist übrigens leicht irreführend, bezeichnete er unter anderem doch eine schwindende Geldreserve der Kriegskasse. War man auf den Boden der „Schatz-Truhe“ angekommen wurde die Abbildung eines Hundes sichtbar... (leva)

Jugendzentrum in Ladis eröffnet

Das neue Jugendzentrum von Ladis in den ehemaligen Kindergartenräumen konnte kürzlich mit einem „Tag der offenen Tür“ eröffnet werden. Bgm. Toni Netzer und Jungbauernschaftsobmann Simon Juen zeigten sich erfreut, gleich am Eröffnungstag so viele Interessierte aus Ladis begrüßen zu dürfen. Simon Juen bedankte sich öffentlich beim Gemeinderat für die Möglichkeit und insbesondere bei den Organisatoren der Landjugend mit Daniel Netzer, Lukas Heiseler, Fabian Wolf und Benjamin Gärtner für ihren Einsatz in den vergangenen Wochen. Das Jugendzentrum ist ab sofort

(unter Aufsicht) jeden Samstag von 17 bis 21 Uhr geöffnet. Die Errichtung und Betreuung des Jugendzentrums ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinde und der Jungbauernschaft Ladis. Die Gemeinde hat der Jungbauernschaft für die Umgestaltung und Einrichtung ein Budget zur Verfügung gestellt.



Landesrätin zu Besuch in Nesselwängle

Nesselwängles Bürgermeister Klaus Hornstein konnte kürzlich LRin Beate Palfrader in der Gemeinde willkommen heißen und nutzte den Besuch, um der Bildungslandesrätin seine Pläne für den Kindergartenausbau zu präsentieren. Diese sehen eine ebenerdige Erweiterung mit einem zusätzlichen Gruppen-

raum und einer Küche vor. Damit könne man in Zukunft bei Bedarf auch eine ganztägige Betreuung anbieten, so der Bürgermeister. Das obere Stockwerk könnte für ein neues Probelokal der örtlichen Musikkapelle genutzt werden, die momentan unter ungünstigen Bedingungen im alten Schulgebäude untergebracht ist. Die Bildungslandesrätin sicherte Bgm. Hornstein für dieses Vorhaben dann auch die volle Unterstützung des Landes Tirol zu. Im Bild von links: KIGA Leiterin **Christine Wörle**, Bgm. **Klaus Hornstein**, LRin **Beate Palfrader**, Vzbgm. **Bernhard Rief** und Kinder des KIGA Nesselwängle.



Foto Schimana

Diözese ehrt verdiente Laien

Bischof Manfred Scheuer und Generalvikar Jakob Bürgler verleihen dieser Tage diözesane Ehrenzeichen an Frauen und Männer, die sich in besonderer Weise im kirchlichen Leben engagieren. Mehrere Ausgezeichnete stammen aus dem Oberland und Außerfern, dem Auf-lagegebiet des impuls-Magazins. Das Ehrenzeichen in Gold erhielten u.a. Öttl Bruno, Landeck; Popeller Annemarie, Stams; Triendl Rosmarie, Landeck. Das Ehrenzeichen in Silber erhielten im

Auflagegebiet von impuls: Diem Dorothea, Landeck; Dr. Fischer Oswald, Ler-moos; Grüner Agnes, Obergurgl; Lagg Martin, Lermoos; Lechner Siglinde, Arzl i. P.; Lechner Johann, Arzl i. P.; Mangweth Christine, Stams; Marth Richard, Landeck; Messner Berta, Stams; Nagele Hertha, Lermoos; Rödlach Elfriede, Landeck; Scheiber Angela, Landeck; Scheiber Albert, Landeck; Scheiber Ida, Landeck; Venier Brunhilde, Schönwies. Als Gruppe geehrt wird die Mütterrunde Perjen,

Landeck. Die Ehrenzeichen in Gold und Silber werden als öffentliche Anerkennung an verdiente Laien im ehrenamtlichen Dienst für Glaube und Kirche verliehen. Kriterien für die Verleihung des Ehrenzeichens sind etwa besonderes Engagement im pastoralen Dienst, am und im Kirchenraum, administrative Leistungen, Leistungen im sozialen, kulturell-gesellschaftlichen oder im Bildungsbereich bzw. modellhafte Leistungen.



v.li.: Martin Lagg, Herta Nagele, Dr. Oswald Fischer



v. li.: Pater Michael Falkner (Stift Stams), Annemarie Popeller (Stams), Bischof Dr. Manfred Scheuer, Berta Messner (Stams), Christine Mangweth (Stams), Agnes Grüner (Obergurgl), Johann Lechner (Arzl i. P.), Siglinde Lechner (Arzl i. P.)



v.li.: Bruno Öttl, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Dorothea Diem, Albert Scheiber, Ida Scheiber, Elfriede Rödlach, Angela Scheiber, Richard Marth, Rosmarie Triendl, Generalvikar Mag. Jakob Bürgler.

Reanimationspuppen für das Rote Kreuz Nauders



Rotes Kreuz Nauders mit neuen Reanimationspuppen

An drei Reanimationspuppen in Erwachsenen- und Kinderausführung üben seit kurzem in Nauders die Ortsgruppe des Roten Kreuz und die Zivilbevölkerung Beatmung und Herzdruckmassage. Die Anschaffung der Puppen hat das Gemeinschaftskraftwerk Inn mitfinanziert. „Da wir auch im Ortsgebiet Nauders Bauarbeiten durchführen, ist die Nähe zu geschulten Ersthelfern von unschätzbarem Wert. Die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter und der Bevölkerung ist eine zentrale Aufgabe, die das GKI gerne unterstützt“, erklärt DI Johann Herdina, Geschäftsführer der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH.

„Die Reanimationspuppen werden uns in den nächsten Jahren vor allem bei der Nachwuchsförderung zugute kommen und uns dabei helfen, die wichtigsten Erste Hilfe-Techniken anschaulich weiter zu vermitteln“, freut sich Karl Spöttli, Ortsstellenleiter Stellvertreter des Roten Kreuz Nauders. Auch der Sportverein Tösens freute sich über die Unterstützung seitens der GKI GmbH beim diesjährigen Eisstockturnier. „Das GKI finanzierte einen Container, der den Spielern zum Aufwärmen und zum Ausschank von Getränken gedient hat“, so Tamara Nigg, Kassierin des Sportvereins Tösens.



Gewinnermannschaften Eisstock Tösens 2015.

Sparkasse Imst unterstützt Landecker Schützen

Die Sparkasse Imst zählt zu den größten Sponsoren von Vereinen und Institutionen im Tiroler Oberland. Kürzlich durfte sich die Schützenkompanie Landeck über eine Zuwendung freuen. Dank eines Zuschusses von 600 Euro konnten neue Schützenhüte angekauft werden. **Denise Lenfeld**, Geschäftsstellenleiterin der Sparkasse Imst AG, überreichte gemeinsam mit Bürgermeister **Wolfgang Jörg** (3.v.l.) die neuen Hüte

an Obmann **Josef Graber** (ganz links) und Hauptmann **Bruno Schönherr**.



Foto: Sparkasse Imst AG

Gemeinsames Jubiläum gefeiert

Das Frühjahrskonzert der Musikkapelle Ladis bot den Rahmen für ein nicht alltägliches Ereignis: Denn nicht nur die Musikkapelle Ladis feiert dieses Jahr das 85-jährige Gründungsjubiläum - mit **Alma Bernath**, **Josef Wolf** und **Frieda Tschiederer** waren auch drei 1930-Geborene an diesem Konzertabend anwesend und erhielten aus den Händen von Obmann Bgm. **Toni Netzer** (r.), Obmann-Stv. **Heiko Heiseler** (l.) und Kpm.

Georg Falkner (2.v.l.) ein kleines Erinnerungsgeschenk. Ebenfalls geehrt wurde Musikkameradin **Dagmar Hämmerle**, die das Musiker-Leistungsabzeichen in Silber mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen hat. Die zahlreichen Besucher des Konzertes zeigten sich von den Darbietungen und vom Programm, welches von Kapellmeister Georg Falkner in monatelanger Probenarbeit einstudiert wurde, begeistert.



Foto: Christian Heiseler, Ladis

Behaglichkeit und wohlige, gesunde Wärme

Mit einem Kachelofen verbindet sich die Vorstellung von Behaglichkeit, Gemütlichkeit und wohliger, gesunder Wärme. Als energiesparende und von fossilen Brennstoffen unabhängige Wärmequelle hat der Kachelofen heute besonders an Aktualität gewonnen.

Bereits aus dem 14. Jahrhundert existieren gesicherte Quellen über Kachelöfen. Damals ist es Töpfern erstmals gelungen, quadratische Kacheln zu fertigen. Der wahrscheinlich älteste Kachelofen einer auch heute noch üblichen Bauart dürfte in der Landesfürstlichen Residenz in Meran zu finden sein. Er stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Die angenehme Wärme des Kachelofens ist auf seine milde Strahlungswärme zurückzuführen. Diese erwärmt den menschlichen Körper direkt und nicht nur die Luft. Dadurch wird diese im Kachelofenklima auch nicht trocken und es wird kein Staub aufgewirbelt. Wissenschaftliche Studien haben nachgewiesen, dass das Kachelofenklima den Menschen auch deutlich besser entspannen lässt.

Gerade im modernen Wohnbau (Stichwort Niedrigenergiehaus)



Das Knistern des Feuers und die Strahlungswärme zeichnen den Kachelofen aus.

kann man heute mit einem Kachelofen sogar problemlos ein ganzes Haus beheizen. Dabei wird ein Teil der Energie auf Heizwasser übertragen und dieses über einen Pufferspeicher und zum Beispiel Wandflächenheizungen im Haus verteilt. Eine optimale Variante dabei ist die Kombination mit einer Solaranlage.

Die gestalterischen Möglichkeiten mit dem Kachelofen sind praktisch grenzenlos. Da es sich um ein

hoch individuelles Produkt handelt, kann der Hafner auf jeden Kundenwunsch speziell eingehen. Die Palette reicht dabei von klassischen über traditionelle bis hin zu äußerst modernen Varianten.

Farben, Formen und Dimensionen sind frei wählbar. Natürlich muss jeder neue Kachelofen genau berechnet werden, damit eine optimale Verbrennung sowie ein hoher Wirkungsgrad gewährleistet wird.

Ein Kachelofen bietet also viele Vorteile. Dazu zählen neben der angenehmen und gesunden Wärme, die Verwendung des erneuerbaren, CO₂-neutralen Brennstoffs Holz, die lange Lebensdauer verbunden mit hoher Wertbeständigkeit, die Versorgungssicherheit (kein elektrischer Strom, kein Öl, kein Gas), die geringen Betriebskosten und die völlig individuellen gestalterischen Möglichkeiten.

Ein Kachelofen ist somit eine seit Jahrhunderten bewährte und gleichzeitig äußerst moderne Heizmöglichkeit, über die aufgrund ihrer Nachhaltigkeit und ihres umweltbewussten Energieverbrauchs immer mehr Anhänger findet.

Ofen trifft Ökologie!

RECA macht ihren Ofen fit für die Zukunft

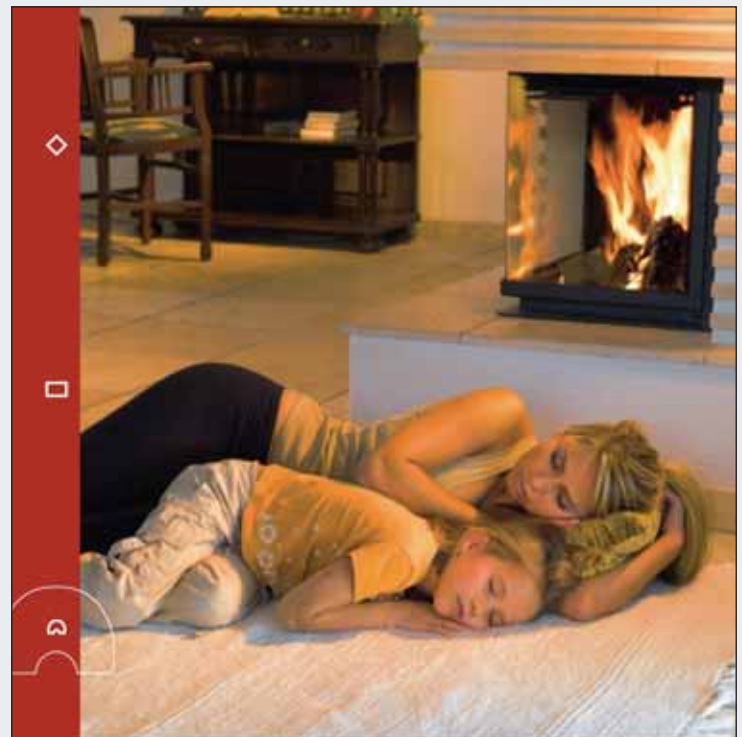
Die durch das Bundesverfassungsgesetz (15a BVG) für Kleinfeuerungsanlagen geforderte Senkung der Emissionsgrenzwerte mit gleichzeitiger Steigerung des Wirkungsgrades verpflichtet jeden einzelnen Ofenbauer dazu, Öfen ab 1.1.2015 nach heute gültigem Stand der Technik zu bauen. Die Industrie sowie die Prüfanstalten haben hierfür die letzten Jahre gute Vorarbeit geleistet.

Die Ofenbauer sind nun gefordert, diese technischen Maßnahmen im jeweiligen Ofen umzusetzen und Kunden sind gut darin beraten, dies beim Ofenbauer zu hinterfragen, um sich nicht strafbar zu machen.

RECA vereint neueste Technik mit trendigem Design

Ist Ihr Ofen bereits in die Jahre gekommen, denken Sie vielleicht über eine Sanierung nach? Speziell hierfür wurde heuer vom Land Tirol eine Sonderförderung aufgelegt.

Das Land Tirol gewährt einen Zuschuss von € 1.500,-, wenn ein mindestens zehn Jahre altes Raumheizgerät für feste Brennstoffe durch einen Pellet- oder Scheitholzofen mit automatischer Verbrennungsluftregelung ersetzt wird. Aktion gültig ab 1.1.2015. Wir von der Fa. RECA beraten Sie natürlich gerne und planen individuell für Sie.



Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA -
zwei der schönsten
Dinge des Lebens!
Das Leben ist schön

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
www.reca.at

Posch Georg GmbH & Co. KG - Fabrikstr. 9 - 6460 Imst
Tel: 05412-66888 35 info@posch.reca.at

Jetzt Förderung holen!

Mit einer neuen Sonderförderung unterstützt das Land Tirol den Austausch von alten Raumheizgeräten als Zusatzheizung. Mit bis zu maximal 1.500 Euro werden seit 1. Jänner Haushalte motiviert, veraltete Holz- und Kohleöfen durch moderne, leistungsstarke und klimagerechte Anlagen zu ersetzen.

Hier die Bedingungen im Detail:

Der Austausch des mindestens 10 Jahre alten Raumheizgerätes für feste Brennstoffe (z.B.: Kohle, Holz) hat nach dem 1. Jänner 2015 zu erfolgen.

Das neue Raumheizgerät für biogene Brennstoffe muss mit einer automatischen Verbrennungsluftregelung ausgestattet sein und die Emissionsgrenzwerte und den Wirkungsgrad laut den technischen Voraussetzungen einhalten.

Die Förderung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses beträgt pro ausgetauschtem Gerät € 1.500,- und ist mit der Höhe der nachgewiesenen Kosten limitiert.

Das Gesamtfördervolumen ist limitiert. Eine Förderung kann nur nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel gewährt werden.

Die Sonderförderung erfolgt einkommensunabhängig. Die Förderungsabwicklung erfolgt grundsätzlich in Anlehnung an die Wohnhaussanierungsrichtlinie in der jeweils geltenden Fassung.

Die Förderung erfolgt unabhängig vom Gebäudealter und ist bis zum 31.12.2016 befristet.

Kachelofen rechtzeitig planen!

Nach dem Winter ist vor dem Winter! Wer clever ist, denkt daher rechtzeitig vor dem großen „Run“ schon in der wärmeren Jahreszeit an einen Kachelofen, Kaminofen oder Heizkamin. Dies ist ein gutes Zeitfenster für die Auswahl und Planung, wenn man im Herbst oder Winter die Strahlungswärme eines echten Holzfeuers genießen möchte.

Je früher man beginnt, desto entspannter kann man sich informieren und bekommt beim Kachelofenbauer auch noch entsprechende Termine. Qualifizierte Ofenbauer sind nämlich meist gut ausgebucht.



Foto: Österreichischer Kachelofenverband / Sommerhuber

Zunächst geht es darum, sich über die eigenen Wünsche und Bedürfnisse im Klaren zu sein. Denn die Auswahl an Modellen und unterschiedlichen Bauweisen, an De-

signs und an Feuer-technik ist groß. Ein Kachelofen, Heizkamin oder Kaminofen muss auf die baulichen und räumlichen Gegebenheiten, auf bereits vorhandene Heiztechnik und auf die Gewohnheiten der Nutzer abgestimmt sein –

da ist Beratung wichtig. Für ein faszinierendes Feuererlebnis mit ursprünglicher Gemütlichkeit gilt es, handwerkliche Qualität, modernste Technik und anspruchsvolles Design zu verbinden und mit viel Phantasie und Kreativität die Wünsche und Vorstellungen der Kunden zu verwirklichen.

Heizen mit Holz liegt im Trend – beim Neubau wie bei der Modernisierung. Die „persönliche Energiewende“ lässt sich mit einem modernen, umweltfreundlichen Ofensystem Heizkosten sparend realisieren. Denn der regenerative, CO₂-neutrale Brennstoff aus heimischen Wäldern ist deutlich preiswerter als fossile Brennstoffe. Der hohe Heiz- und Bedienkomfort moderner Geräte – zum Beispiel mit automatischer Verbrennungsluftregelung und Abbrandsteuerung – lässt dabei nichts zu wünschen übrig.

Und bevor die nächste Heizperiode beginnt ist jetzt ein günstiger Zeitpunkt, um das richtige Heizsystem auszuwählen. Für eine individuell geplante Holzfeuerung wendet man sich am besten an einen Ofenbau-Fachbetrieb.

Preisvergleich

Derzeit zahlen Ölheizter 1.552 Euro im Jahr für ihren Brennstoff. Wer auf Scheitholz setzt, kommt mit 825 Euro aus. Auch ein Jahresbedarf an Pellets liegt mit 1.149 Euro um rund 400 Euro unter den Ölkosten. Ähnlich sieht es beim Erdgas aus: Die Kosten sind hier um etwa ein Drittel höher als bei Scheiten. Wer mit Holz heizt, spart also deutlich gegenüber fossilen Energieträgern.

Grundlage für diesen Jahresbrennstoffkosten-Vergleich für unterschiedliche Heizsysteme ist übrigens ein Einfamilienhaus mit 200 m² Wohnnutzfläche und einem errechneten Energieverbrauch von 100 kWh/m².

Die Grafik zeigt das Ergebnis in Euro, wobei die jeweils zu zahlenden Steuern in die Gesamtkosten eingerechnet wurden.



6464

TARRENZ

05412 66 008

BUERO@EFF-CERAM.AT



EFF

CERAM · SEIT 1961 · MANUFAKTUR

FÜR RUTTER

MEISTERBETRIEB · ÖFEN · KERAMIK · FLIESEN

Ofenbau Reinisch - Lechaschau



Ihr Meisterbetrieb für:

- Fliesenlegearbeiten
- Ofenreparaturen
- Wartungsarbeiten für Heizanlagen
- Kachelöfen
- Ganzhausheizung

Wir realisieren komplette Bauvorhaben rund ums Thema Heizen und Fliesen

EXKLUSIV
UND VOR ALLEM
INKLUSIV

INDIVIDUELLE PLANUNG
MEISTERHAFTE AUSFÜHRUNG
REINISCH

6600 Lechaschau
Tel. +43 (0)676) 626 5061

HAFNERMEISTER - FLIESEN
REINISCH
REPARATUREN UND KO-SERVICE

FEUER
IN EDELSTEM DESIGN
VERPACKT IN ÖFEN VOM
MEISTERBETRIEB

Mail:
ofenbau.reinisch@gmail.com

Holz - der perfekte Brennstoff

Auch private Haushalte steigen aus ökonomischen sowie ökologischen Gründen immer häufiger auf Heizsysteme um, die auf Holz basieren. Der nachwachsende Rohstoff Holz überzeugt durch zwei wesentliche Vorteile: Begrenzte Energieressourcen werden geschont und die Luft wird nicht durch zusätzliche CO₂-Emissionen belastet. Bei der Verbrennung gibt Holz nämlich nur so

viel Kohlendioxid ab, wie es für sein Wachstum benötigt hat und wie es auch beim natürlichen Verrotten oder Verfaulen wieder freigeben würde. Und diese CO₂-Emissionen werden wiederum von den Bäumen aus der Luft aufgenommen, um neues Holz zu erzeugen. Ein idealer Kreislauf!

Bei der Verbrennung werden weder Schwefel noch Schwermetalle frei-

gesetzt. Und nach der Verbrennung lässt sich die Asche schließlich als umweltfreundlicher Dünger im Garten verwenden. Auch die Versorgungssicherheit ist gewährleistet: Österreich gehört zu den waldreichsten Ländern Europas. Es sind ungeheuerliche Zahlen, die herauskommen, wenn man den österreichischen Holzvorrat näher betrachtet. Unser Bundesgebiet umfasst

eine Fläche von 8.390.000 Hektar, wovon fast die Hälfte bewaldet sind. Das heißt, wir haben fast eine Milliarde Festmeter Holz. Und jährlich kommen rund 30 Millionen Festmeter dazu! Davon werden aber nur ca. 20 Millionen Festmeter geschlagen. Es sind also ausreichend Ressourcen vorhanden. Ein Liter Heizöl kann durch weniger als drei Kilo Holz ersetzt werden. Fazit: Mit einem Holzofen leben Sie unabhängig, umweltbewusst und krisensicher!

Kaminsanierung vom Fachmann

AKTIONSMODELLE (nur solange Vorrat reicht!)



PRADO mit Wärmespeicher
8 Stunden
statt € 2.790,- € **1.690,-**

Der Kaminbau und Kaminsanierungen sind die Kernkompetenz der Firma Ofenstudio und Kaminbau Pelech in Imst. Dank der langjährigen Erfahrung von Firmenchef Wolfgang Pelech werden schadhafte Kamine professionell instandgesetzt und nicht mehr zeitgemäße Rauchfänge an die Erfordernisse neuer Heizanlagen angepasst. Bei Neubauten werden freistehende



TOWER EXTRA mit Wärmespeicher, 15 Stunden
statt € 3.490,- € **2.590,-**

Edelstahlkamine in die moderne Architektur eingebunden. Das vor sieben Jahren in Imst errichtete Ofenstudio bietet die Möglichkeit, sich von der Vielfältigkeit moderner Kaminöfen zu überzeugen. Diese verfügen über Speichermöglichkeiten von bis zu 15 Stunden und sind damit eine optimale Möglichkeit, preiswert zu heizen. Natürlich kümmert sich die Fa. Pelech um die fachgerechte Aufstellung.



Individuelle Öfen für jedes Design

2013 gründete Alexander Praxmarer aus Rietz sein eigenes Unternehmen - nun ist der Hafner und Fliesenleger im ganzen Oberland unterwegs, um individuelle Wohnräume in die Tat umzusetzen. Gerade im Ofenbau punktet das Ein-Mann-Unternehmen mit individuellen Lösungen: Vom klassischen Kachelofen bis hin zur puristisch-modernen Ausführung in Spachteltechnik, mit oder

ohne Sichtfenster, ergänzt durch eine Ofenbank oder als „Raumteiler“ - Alexander Praxmarer gestaltet den passenden Ofen für jedes Wohnzimmer.

Dank aufwändiger 3-D-Planung am Computer kann man sich das Ergebnis bereits vor der Realisierung ansehen. Zahlreiche Referenzen findet man auf der Facebook-Seite von Hafner & Fliesenleger Alexander Praxmarer.

Alexander Praxmarer
HAFNER & FLIESENLEGER

+ 43 699 - 19309789
Gröbenweg 2 · 6421 Rietz
alex.praxmarer@gmail.com

Ihr Partner in Sachen Innen- & Außengestaltung



JETZT NEU!

- Raumausstattung Schauroom
- Neueste Druckgeräte für die Werbetechnik
- Erweiterung Werbetechnikwerkstatt auf 250 qm
- Raupen- Hubarbeitsbühne mit 17m Arbeitshöhe



MICHELUZZI

RAUM AUSSTATTUNG
 BODENBELÄGE
 MÖBELSTOFFE
 VORHÄNGE
 SONNENSCHUTZ
 - JALOUSIEN, PLISSEE

MALEREI WERBETECHNIK

Stuben Nr. 48 6542 Pfunds
 Tel. +43 (0) 5474 5231
 info@micheluzzi.com www.micheluzzi.com

Neue Infrastruktur für Musikkapelle

Gemeinde investiert in Probelokal und Pavillonvorplatz

Mit einem Aufwand von 1,5 Millionen Euro brutto entsteht derzeit in Pfunds ein neuer Pavillonvorplatz. Dazu wurde das bisher aufgeschüttete Gelände unterkellert und mit zwei Proberäumen für die Musikkapelle versehen. Einer ist für General- und der andere für Teilproben vorgesehen. Neben Konzerten wird der neue, optisch sehr ansprechende Platz auch für andere kleine Veranstaltungen genutzt werden. Er bietet bis zu 350 Personen Platz, verfügt an der Südseite über eine Holztribüne und über sechs Tulpenschirme. Bei Bedarf aufgespannt und mit wechselnden Lichteffekten ausgestattet, erzeugen sie ein tolles Flair. Zudem wird bei Regen das Wasser in der Mitte gesammelt und über die Metallverankerung in den Boden abgeleitet. Der Volksmund meint nun, nachdem die Musikkapelle einen Platz wie die Wiener Philharmoniker erhalten würde, dürfte nun auch musikalisch kein Halbton mehr falsch sein. Die Eröffnung der neuen Einrichtung ist für 11. Juli vorgesehen.



Als Baustelle präsentiert sich derzeit der Pavillonvorplatz in Pfunds, doch bereits Anfang Juli soll die großzügig erweiterte Anlage der Bestimmung übergeben werden.



Erleichterte Holzbringung

Mit dem Bau des 5,5 Kilometer langen so genannten Talwaldweges wurde die Holzbringung in Pfunds wesentlich erleichtert. Wie überhaupt die Forstwirtschaft in der Obergrichtler Gemeinde eine große Rolle spielt. Sind doch von den 5.351,7 Hektar, welche der Agrargemeinschaft gehören, 3.397,4 Hektar Wald. Diese Fläche stellt auch den gesamten Waldbestand der Gemeinde dar. Es habe aber nie ein Problem in der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Agrargemeinschaft gegeben, sagt Vizebürgermeister Rupert Schuchter, der gleichzeitig Agrarobmann ist, weil man die Zusammenarbeit „in etwa so gehandhabt habe, wie es derzeit auch der Gesetzgeber vorsieht“. Es würde ein Bewirtschaftungsübereinkommen zwischen den beiden Einrichtungen geben und die Waldwirtschaft so wie bisher weitergeführt werden. Der Überling würde selbstverständlich an die Gemeinde gehen. In Sachen Wald in Pfunds weiters erwähnenswert: Der höchste und größte geschlossene Zirbenwald des Ostalpenraumes im Radurschltal mit einer Obergrenze bei 2.400 Metern.

Pfundser Christbaum für das Land

Vergangenes Jahr war Pfunds die Ehre zuteil geworden, den Christbaum für den Innsbrucker Landhausplatz zu stellen. Dementsprechend sorgsam wurde die rund 18 Meter hohe Fichte auch ausgesucht, gefällt und gut verpackt in die Landeshauptstadt geliefert. Selbstverständlich ließ es sich die Pfundser Delegation auch nicht nehmen, den Baum dort zuzuspitzen und aufzurichten. Am Ende konnte man stolz bilanzieren.



Fotos: Gemeinde Pfunds



Mit einem Spezialtransporter wurde die 18 Meter lange Fichte vom Pfundser Wald bis vor die Tore des Innsbrucker Landhauses geliefert und von den Pfundsern eigenhändig aufgestellt.



Labestation für Bogensportler

Nachdem die alte in die sprichwörtlichen Jahre gekommen war, erhielt der Pfundser Bogensportverein eine neue Labestation. Schließlich gibt es auch bei den Bogensportlern - ähnlich wie bei den Jägern - immer etwas zum Diskutieren und, dass die Geselligkeit zu kurz kommt, das sollte überhaupt nicht vorkommen. Bei keinem Verein!



Foto: Gemeinde Pfunds

tiroler
VERSICHERUNG

Albert Monz - Pfunds
Tel. 0676 / 828 28 106

Notlandung



Nicht schlecht staunte unlängst Peter Gspan als er unweit seines Hauses zwei in der Luft kämpfende Adler entdeckte. Als sich diese verhedderten und in einer Wiese zur Notlandung ansetzten, holte dieser geistesgegenwärtig seine Kamera und hielt die gleichermaßen dramatischen und einzigartigen Szenen bildlich fest. Die Könige der Luft waren sich bei Revierkämpfen in die Federn gekommen und bekämpften sich in der Folge derart, dass anschließend bei zumindest einem der Kontrahenten eine längere Pause angesagt war. Foto: Gemeinde Pfunds

Post wertet Pfundser Ortskern auf

Wer dieser Tage durch Pfunds schlendert, der fühlt sich wie im Süden. Für das angenehme Gefühl sorgt der gut erhaltene bzw. revitalisierte Ortskern, der Charme verströmt.

Viel dazu bei trägt das renovierte Hotel Post, das, wie der Name verrät, lange Zeit als Poststation diente. Die erste urkundliche Erwähnung des Gasthofes geht allerdings auf das Jahr 1536 zurück. Es wird in einem Zinsbuch die "Wirtstaferne" von Hans Tschott genannt. Die wohlhabende Familie Tschott besaß das spätere Wirtshaus zur Post über mehrere Jahrhunderte. Im Jahre 1825 erwarb der Müller Johannes Michael Senn das Postwirtshaus. Über fünf Generationen wurde der Gasthof



Diese alte Kutsche steht beim Hotel Post und erinnert an frühere Zeiten.

Neue Radbrücke entsteht



Derzeit wird im Pfundser Ortsteil „in Falles“ an einer neuen Radbrücke gebaut. Die Gemeinde investiert dazu zusammen mit dem Tourismusverband und dem Land 450.000 Euro. Der neue Übergang wird Pfunds mit der bereits vorhandenen Rad-Infrastruktur verbinden und sicher auch den einen oder anderen durchreisenden Radtouristen in den Ort locken.

ständig erweitert. Poststation, Verkehr und schließlich der Tourismus erforderten Veränderungen. Aufgrund seiner geografischen Lage und Bedeutung am Verlauf der uralten Handelsstraße von Süddeutschland nach Italien über den Reschenpass (die römische Kaiserstraße Via Claudia Augusta, erbaut 45/46 n. Chr., führte hier vorbei), hatte der Ort Pfunds stets eine bedeutende Rolle als letzter Ort vor dem Übergang.

So waren es die Pfundser schon vor Jahrhunderten gewohnt, Gäste zu empfangen und zu verpflegen. Der eigentliche Tourismus hat sich langsam um die Wende zum 20. Jahrhundert entwickelt. Zu dieser Zeit standen den Reisenden bereits fünf Gasthäuser zur Auswahl (Kreuz, Krone, Post, Traube und

Mohren). Das „Waldfreibad“ am Badsteig angelegt, war wohl eine der ersten Freizeiteinrichtungen für die Gäste. Das Freischwimmbad wurde 1929 von einer Urlaubsfamilie als erfrischende Einrichtung beschrieben.

Das Hotel und die Pension Post spielten im Durchreiseverkehr und in der Entwicklung des Tourismus stets eine wichtige Rolle. In einem reich bebilderten Prospekt aus dem Jahre 1912/13 warb das Hotel bereits um Gäste. Für eine Vollpension wurden zu dieser Zeit zwischen 5 und 7 Kronen pro Person berechnet. Außergewöhnlicher Komfort wurde damals noch mit „reinem Quellwasser“, elektrischem Strom im Zimmer, Garage, Postamt im Haus und Dunkelkammer für Amateurfotografen beschrieben.



www.handle.co.at

Günther Handle GmbH

ELEKTROTECHNIK

Das zuverlässige Elekroununternehmen im TIROLER OBERLAND

Ein Multifunktionär mit Bezug zur Natur

Rupert „Rupi“ Schuchter hat einige Funktionen inne. Seit fünf Jahren Vizebürgermeister, insgesamt bereits 36 Jahre lang im Gemeinderat und seit 13 Jahren auch Obmann der Agrargemeinschaft, hat der Waldaufseher mit seinen 34 Jahren Berufserfahrung einiges um die Ohren. Damit aber scheinbar nicht genug, denn „nebenher“ zeichnet der 58-Jährige immer wieder auch für diverse Projekte verantwortlich. Wie etwa beim Vorhaben Ochsenbühl, das mit dem Alpen Schutzwaldpreis ausgezeichnet wurde. Der prämierte Waldlehr- und Erlebnisplatz beinhaltet einiges: Von einem Bau-schauhaus über alte, mit Rinden eingedeckte Holzerhütten gibt es dort unter anderem auch ein Lexikon des Waldes. Ziel ist es, den Wald spielerisch zu erleben und Schüler zu Waldschreibern werden zu lassen. So können etwa anhand von Baumscheiben die Chronik der Umwelt und Klimaereignisse in Pfunds nachverfolgt werden:

Wie etwa das Jahr 1816, das als eines ohne Sommer in die Geschichte einging. Grund dafür war der Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien. Bei diesem waren derart viele Partikel in die Atmosphäre geblasen worden, dass sich die Sonne auch auf der anderen Seite der Welthalbku-gel verfinsterte. Der Jahresring-Zuwachs ist dementsprechend ein geringer. Pfunds ist in seiner Geschichte immer wieder von Vermurungen und Hochwasser heimgesucht worden. Die jüngste Katastrophe ereignete sich 2005, als der Stubner Bach über seine Ufer trat. Aktuell ist Rupert Scheiber auch wieder mit einem größeren Projekt beschäftigt. Was es werden soll, will der vielseitig Interessierte noch nicht verraten, es sind allerdings wieder einige Menschen und Institutionen eingebunden. „So ein Projekt funktioniert auch nur, wenn viele zusammenhelfen“, betont der Pfundser Multifunktionär.



Rupert Schuchter vor einem von ihm angefertigten Foto, das den Blick auf sein Heimatdorf zeigt.

Gutes vom Bäckermeister - Unverkennbar im Geschmack

Neu in unserem Sortiment!

erhältlich ab 11. Mai



Das Obergrichtler Schüttelbrot – einzigartig in der Herstellung und im Geschmack. Beste Tiroler Handwerksqualität ohne Zusatzstoffe. Regional und mit Sorgfalt für Genießer geschaffen. Und weil wir wissen, dass Gutes Zeit braucht, reift unser Schüttelbrot durch Langzeitführung 24 Stunden – nur so entsteht das typisch-unvergleichliche Aroma.

Durch den natürlichen Trocknungsprozess erhält unser Brot leichte Bruchstellen, die als Qualitätsmerkmal zu dem besonderen Charakter des original Obergrichtler Schüttelbrot beitragen.

Gerne liefern wir auch an Wiederverkäufer!

Kontakt: Bäckerei Habicher GmbH
Karl-Blaas-Gasse 159, 6543 Nauders
Tel. 05473 87560, info@backhabicher.at

habicher

Bäckerei · Konditorei · Via Claudia Café · Spar

Inhaltsstoffe: ROGGENmehl, WEIZENmehl, Wasser, Salz, Hefe, MOLKEsauerteig, Gewürzmischung.
Allergene: Milch, Gluten

Tischlerei Spitzer

mit neuer
Produktionshalle



WIR GRATULIEREN

SPÄNEX

www.spaenex.at

SPÄNEX / HÖLLWARTH +43 (0) 664 / 30 30 191



Mit dem Bau einer neuen Halle und mit der Aufrüstung der Absauganlage mit modernster Filtertechnik und dem dazugehörenden Silo hat die Tischlerei Spitzer in Stanzach einen weiteren Meilenstein gesetzt. Ein Zugschnittbereich auf dem neuesten Stand der Tech-

Christian Lechleitner Transporte Erdbau

Blockau 72a · 6642 Stanzach
Mobil: 0676/70 35 350
transporte.lechleitner@aon.at
www.erdbau-lechleitner.at

Garagen-, Industrie-,
Roll-/Rollgitter-,
Schnelllauf- und
Falttüre



Ihr HÖRMANN
Stützpunkt-Händler

Beratung • Planung • Montage • Service und Wartung

Hartmann
Toranlagen GmbH

87452 ALTUSRIED, Im Tal 12 · Tel. 08373/621, Fax 1054
www.hartmann-toranlagen.de

Wir danken für den Auftrag

Greinwald
Bauunternehmen
6600 Lechaschau, Lechtaler Str. 36a, Tel. 05672-64591

www.wohnbau-greinwald.at

Wir bedanken uns für die
feine Zusammenarbeit und wünschen
weiterhin erfolgreiche Geschäfte!

installationen
gapp

6642 Stanzach 110
tel: 05632 / 214-0 www.gapp.biz



Tischlerei SPITZER

KÜCHEN WOHNZIMMER KÜCHEN BÄDER GÄSTEZIMMER
 KÜCHEN TÜRREN BADERÖBEN GÄSTEZIMMER KÜCHEN
 BÄDER WOHNZIMMER FENSTER TÜRREN SCHLAFZIMMER GÄRDERÖBEN
 SCHLAFZIMMER GÄSTEZIMMER KÜCHEN BÄDER WOHNZIMMER

WWW.SPITZER.CO.AT

6642 Stanzach 88 · Tel.: 05632 / 238-0 · Fax: 05632 / 238-20



nik und klimatisierte Holzlagerräume sorgen für flüssigere Abläufe in der Fertigung und für einwandfrei getrocknetes Material bei der Produktion. Im gesamten Betrieb werden alle Holzabfälle gesammelt, abgesaugt, getrocknet und in einer Pressanlage staubfrei zu Briketts verarbeitet, wo sie dann in der modernen Heizungsanlage der Tischlerei ihre Weiterverwendung finden. Auch das kalte, feuchte Freilager für den Rohstoff Holz ist Vergangenheit, alte Schuppen wurden geschleift oder aufwändig versetzt und ein staplergerechter großer Arbeitsbereich, auch zum Nutzen der Belegschaft, geschaffen.

Mit nichts außer dem unbedingten Willen, etwas aus seiner Begeisterung für Holz und seiner Ausbildung als Tischler zu machen, startete vor gut fünfzig Jahren der damals 24jährige, gebürtige Steirer Ernst Spitzer 1963 in einem

kleinen Pachtlokal im unteren Lechtal, in Stanzach, eine „Bilderbuchkarriere“. Seither steht der Name Spitzer für Qualität und erlesene Produkte aus Holz. Aus dem Einmannbetrieb ist mit den Jahrzehnten eine über die Grenzen des Außerferns hinaus bekannte Firma geworden, in der sich 18 Fachleute, darunter zwei Lehrlinge, mit Begeisterung und Elan dem Möbel- und Innenausbau widmen. Zweites Standbein der Firma, die im Jahre 1999 von Sohn Bernd übernommen wurde, ist der Handel und Einbau hochwertiger Küchen und Türen der Fa. Koch Türen. Gearbeitet wird zum größten Teil mit Eigenentwürfen, ob im traditionellen Stil, mit aktuellen Designs oder nach den ganz individuellen Wünschen der zahlreichen Kundschaft.

Immer getreu dem Firmenslogan: „Gut, spitze, Spitzer“

Geschäftsstelle Reutte
 Mühler Straße 12
 6600 Reutte
 Tel 050700 1900
www.hypotiro.com

HYPO TIROL BANK
 Unsere Landesbank.

Ihr Partner für Finanzierungen!

Danke
 für die gute Zusammenarbeit

HOLZBAU SAURER
www.holzbau-saurer.com



Glücksfall bescherte konsequente Architektur

Das Haus der Familie Mathoy-Rettenbacher aus Nauders ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert



Vor dem Umbau präsentierte sich das Nauderer Haus im „klassischen“ Tiroler Stil, heute überzeugt es mit seiner modernen und durchdachten Architektur.

IHR SPEZIALIST FÜR SÄMTLICHE ZIMMERMANN SARBEITEN,
DACH AUS- UND UMBAUTEN, FERTIGTEILHÄUSER

h ZIMMEREI
HANDLE
HOLZBAU

Dachstühle-Balkone-Wintergärten-Fußböden

6531 RIED i.O. 249 · Tel: 05472/6315 · Fax: 05472/6315 20
Email: zimmerei.handle@speed.at
Ansprechpartner: Handle Hansjörg · Handy: 0664/40 35 931

Reca
Fliesen · Steine · Öfen
www.reca.de

Gemütliches Beisammensein und der Ofen von RECA! - zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Das Leben ist schön

Posch Georg GmbH & Co.KG - Fabrikstr. 9 - 6460 Imst 05412/66888 35



Im Wohn- und Essbereich wurde die Decke entfernt und eine Sparrendämmung angebracht. Der rote Ofen fungiert als Raumteiler und bildet das Zentrum dieser Einheit.

Oft müssen bei Umbauten Kompromisse eingegangen werden. Vor allem in einem Mehrgenerationenhaus. Knapp vor dem Reschenpass war dies offensichtlich nicht der Fall.

Man kennt die Geschichten: Da tritt die Gründergeneration in den Hintergrund und die „Jungen“ wollen umbauen. Und zwar nach ihren Vorstellungen. Das geht dann aber nicht, weil die Älteren halt doch noch an ihren Sachen hängen. Heraus kommt dann meist ein Kompromiss, mit dem zwar beide Parteien „leben können“, der aber mit Architektur im herkömmlichen Sinn wenig zu tun hat. Ganz anders scheint dies bei Familie Mathoy-Rettenbacher abgelaufen zu sein. Wobei das Resultat

nicht von ungefähr kommt. Denn genau betrachtet, sind es mehrere glückliche Umstände, die zum vorliegenden Ergebnis führten. Denn da gibt es zum einen Seniorchefin Christa Mathoy, welche im Haus Nummer 298 zwischen 1980, als man das 1968 erbaute Haus vergrößerte, und 2011 drei Ferienwohnungen führte. Sie wollte am Ende ihrer Vermieterkarriere aber nicht noch einmal groß investieren, zumal „auch der Biss nicht mehr da war“, wie sie sagt. Lieber wollte sie „auch eine moderne Wohnung und das nicht mehr unbedingt im obersten Stock.“ Dass ihre neue, ebenerdig nach Südwesten ausgerichtete Bleibe von 80 auf 105 Quadratmeter anwuchs, war eine willkommene Begleiterscheinung.

Nachdem sich die Vorstellungen von Christa Mathoy mit denen „der Jungen“ deckten, waren die ersten Hindernisse aus dem Weg geräumt. Deren Analyse hatte nämlich ergeben: „Wir wollen uns in Nauders niederlassen“. Bei Tochter Evelyn ein naheliegender Gedanke, weil sie in dem Grenzort als Volksschullehrerin tätig ist. Gatte Markus Rettenbacher, ein gebürtiger Rieder, arbeitete drei Jahre lang in einem Innsbrucker und anschließend sechs Jahre lang in einem Samnauner Büro. In diesen Tagen wird er sich in Pfunds selbstständig machen. Weil beide voll berufstätig sind, erschien ein weiteres Engagement im Tourismus nicht erstrebenswert. Trotzdem wurde zunächst überlegt, einen eigenen Baukörper auf das



www.handle.co.at
Günther Handle GmbH
ELEKTROTECHNIK
Das zuverlässige Elektronunternehmen im TIROLER OBERLAND

Silvio Öttl
Fenster • Türen • Tore
Tel. 05472 / 20 250
6531 Ried 274
www.silvio.cc



Gut im Schuhraum erkennbar: Die Funktion des Hauses wurde von innen nach außen entwickelt. Das Fenster muss dort sein, wo es die Lichtsituation erfordert.



Die moderne Küche der Tischlerei Tschallener wurde gekonnt in den Wohn-Essbereich integriert und bietet vollen Komfort.



Eine Wendeltreppe führt in den Garten.

beinahe 2.000 Quadratmeter große Areal zu stellen. Nach genauer Analyse sollte sich allerdings herausstellen, dass dies eine schlechte Option gewesen wäre. Womit nach verständnisvoller Mutter, einer analytischen Nachfolgeneration auch die dritte Erfolgskomponente ins Spiel kommt: Neo-Hausherr Markus ist Architekt! Der Planer erinnert sich an die Entscheidungsfindung: „Ein zusätzlicher Baukörper hätte das Grundstück total entwertet und unserer Nachfolgeneration im wahrsten Sinne des Wortes alles verbaut.

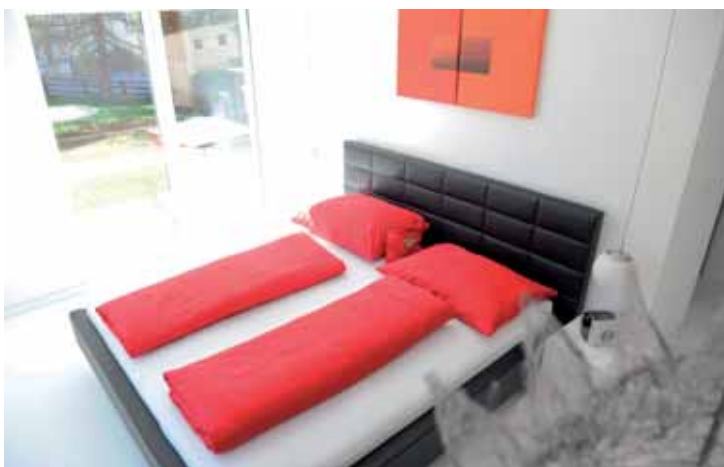
Das wäre schade gewesen, weil wir so praktisch im Grünen wohnen und uns sonst nur selbst im Weg gestanden wären.“ Zudem sei die Bausubstanz des Bestandes gut gewesen und außerdem: Was wäre gewesen, wenn man einen neuen Baukörper errichtet hätte? „Dann hätten wir das Bestandshaus trotzdem sanieren müssen und die Kosten wären uns sicherlich über den Kopf gewachsen.“ Also begann der Planer mit den Überlegungen für einen Umbau – und fertigte auch eine beeindruckende Visualisierung an, wie das alte Haus in das neue übergeführt

werden würde. Spätestens beim Vorzeigen dieser Abbildungen waren die letzten Bedenken wie weggewischt. Vor allem auch, weil Markus Rettenbacher so schonend wie nur möglich mit der vorhandenen Bausubstanz umging. Da wurde keine tragende Mauer entfernt, auch die Fensteröffnungen blieben zum Großteil, häufig wurde lediglich die Brüstung entfernt. So mussten aus statischen Gründen nur vier Stahlstütze eingebracht werden. Trotzdem wirkt das Haus wie aus einem Guss. Es könnte durchaus auch aus einem

Neubau hervorgegangen sein.

Bauen von innen nach außen

Während Bauherrin Evelyn zwei Sachen wichtig waren, „nämlich ein leichtes Reinigen und Helligkeit“, sah der Planer und Bauherr die Sache natürlich aus einem anderen Blickwinkel und erklärt: „Ich folgte der Intention, von innen nach außen zu bauen“. Will heißen, zunächst wird der Raum selbst definiert, dann seine Lichtverhältnisse und Bedürfnisse analysiert und erst danach die entsprechende Fensteröffnung geplant. „Das Hinausschauen ist also



Selbst im Schlafzimmer wird auf Vorhänge, Rollläden oder Stores verzichtet.

Ausführung der gesamten Schlosserarbeiten

Schlosserei, Inox- und Schmiedearbeiten

FOLIE DAVID



Altdorfstraße 47
39027 Reschen
Tel. 0473/633221
Mobil 348 0342438
David.Folie@rolmail.net

Türen - Tore - Antriebe

Wir vertreiben auch Garagentore der Firma 



Der Balkon ist zurückgesetzt und bietet eine windgeschützte Zone im Freien. Zum Büro gelangt man über eine Galerie mit Glasboden. Vorsichtige Besucher halten sich beim Überqueren der Brücke vorsorglich am Glasgeländer fest, der Hund der Familie traut sich allerdings nicht darüber, auch nicht mit einem Häppchen als Belohnung.



Im Eingangsbereich und bei der Treppe zum Wohnbereich stechen die flächenbündigen Sockelleisten, Lampen und Türrahmen ins Auge. Modernes Design auch im Bad.

wichtiger als der Blick von außen.“ Was mitunter in einem Dorf wie Nauders insofern zu Irritationen führt, als Gäste dann schon einmal fragen, wie lange der Hort geöffnet sei. Oder dem Haus andere Verwendungszwecke zuschreiben. Die Hausbesitzer sehen die Sache gelassen – und nehmen sie mit Humor. Sie seien mitunter in ihrem „Schaumraum“ gesessen, erzählen sie und hätten interessiert Passanten beobachtet. Erst sei dabei das Haus intensiv gemustert worden, als sich die Blicke allerdings zufällig kreuzten, hätten diese plötzlich nur mehr stur ge-

radeaus geschaut. Dabei treten Evelyn und Markus gerne mit Menschen in Kontakt: Winken, wenn die schauen, ob es bereits Essen gibt und tauschen sich am Telefon über die Speisefolge aus. Geheim ist hier am Unterdorfweg sehr wenig. Schon alleine deshalb, weil es keinen Rollladen, keinen Vorhang und keinen Store gibt. Der einzige Sichtschutz besteht im Kinderzimmer aus einigen am Fenster angebrachten mattierten Folienstreifen.

Gewohnt wird unter dem Dach, die Schlafebene befindet sich im Parterre. Ebenso wie das geradli-

nige Konzept von oben bis unten durchgezogen wurde, wurde auch mit Farben sparsam gearbeitet. Wenn, dann findet sich nur ein wenig Rot zum dominierenden Weiß und Anthrazit. Ach ja, genau, silbergrau gibt es auch noch, allerdings nur außen. Dafür ist dort von der Dacheindeckung bis zum Fassadenende am Boden alles einheitlich. „Wir haben eine Reynobond-Platte verwendet“, erklärt Markus Rettenbacher, „ein Sandwichelement, das aus zwei einbrennlackierten Aluminiumblechen besteht. Die Farbechtheit wird mit 40 Jahren angegeben und

weil wir uns für eine Standardfarbe entschieden haben, werden wir auch in vielen Jahren noch Ersatzteile erhalten, falls wir welche brauchen.“ Man hört dem Planer gerne zu. Einerseits kann er sich diebisch freuen, wenn er ein Schnäppchen für das Haus um wenige Euro erstehen kann, andererseits weiß er aber, dass Qualität an der richtigen Stelle auch kostet. „Das hab ich von den Hotelbauten, die ich bisher geplant habe. Dort muss auch an den wichtigen Orten alles funktionieren, sparen kann man dort, wo kein Gast hinkommt.“ (best)

Erwin Spöttl
ERDBAU - TRANSPORTE - RECYCLING
A-6543 Nauders, Schweinboden 1053/2
Tel. + 43 (0) 5473 / 876 55
Fax + 43 (0) 5473 / 876 11
Mobil + 43 (0) 664 / 260 22 69
E-Mail: e.spoettl@aon.at
E-Mail Privat: spoettl328@aon.at

TECHNISCHES BÜRO
● Sanitäre ● Heizung ● Lüftung
KATHREIN
Technisches Büro für Gebäudetechnik
(Heizung - Sanitär - Lüftungsanlagen - Badewasseraufbereitung)
Unterdorf 39, 6532 Ladis
Tel. +43 5472 6903-0
e-mail: office@tb21.at

Der richtige Pinselstrich

Malermeisterin Maria Jörg-Fleisch bringt Farbe in den Alltag

Wenn Maria Jörg-Fleisch zu Pinsel und Farbtopf greift, hat sie genauso einen Malerkittel an wie ihre zehn Mitarbeiter. Sie pocht auf ein kollegiales Verhältnis.

Auch will sie nicht als „Frau Bürgermeister“ angesprochen werden, „Frau Malermeister“ passt eher, aber am liebsten ist ihr ein unkompliziertes „Maria“. Und sie kennt keinerlei Hemmungen, mit Männern zusammenzuarbeiten. War doch der Blondschoopf von Anbeginn an in einer ausgesprochenen Männerdomäne beheimatet. „Als ich in den Achtzigerjahren eine Lehre begonnen habe, war ich das einzige Mädchen.“ Couragiert hat sie als jüngste Meisterin ihrer Zunft vor 18 Jahren den Malerbetrieb ihres Vaters in Perjen übernommen und darauf geschaut, Familie und Geschäft unter einen Hut zu bringen. „Meine Termine habe ich so gelegt, dass die Kinder nie allein waren, das war mir schon wichtig“, meint sie rückblickend. Mittlerweile sind die Sprösslinge selbstständig und Lukas ist Polizist und Maximilian studiert. Im Geschäftsleben setzt Maria Jörg-Fleisch pragmatische Prioritäten: Nach herkömmlicher Weise baut



Foto: Lechner

Zwischen Beruf und Familie: Malermeisterin Maria Jörg-Fleisch.

sie auf Handschlagqualität, und dass handwerkliche Redlichkeit und Gründlichkeit ihre Arbeitsauffassung bestimmen, braucht kaum eigens betont zu werden. Zudem gehören ein hoher Qualitätsanspruch und rigorose Sauberkeit zu ihren Grundsätzen. Ihre Kundschaft profitiert davon. Ein Auftrag für den Eingangsbereich der Swarovski-Kristallwelten freut sie besonders. Zu ihrem Kundenkreis zählen diverse Hotels, die Schlosserei Platter in Zams, die Tigewosi und die Neue Heimat

ebenso wie das Mutterhaus in Zams. Vergleichsweise werden es auch zunehmend immer mehr Private, die sich ihre vier Wände professionell verschönern lassen.

Moden kommen und gehen

Viele Vorlieben, Moden in der Wand- und Fassadengestaltung hat die Malermeisterin kommen und gehen gesehen. Jene Tage, als die Tapeten im Verschwinden waren und neuerdings wieder im Kommen sind. Ständig am Puls der Zeit, schmökert sie begeistert in der Fachliteratur auf der Suche nach Inspirationen und um immer wieder Neues zu entdecken und auszuprobieren.

So gibt es spezielle Verfahren, die eine Wand wie Sichtbeton ausstrahlen lassen. „Es ist schon spannend, wenn man mit oft wenigen Mitteln faszinierende Ergebnisse erzielt...“ - Mit ihrem Sinn für optimale Gestaltung werden so neue faszinierende Techniken von der Malerei Fleisch genauso umgesetzt wie althergebrachte. Jene, wie sie bei denkmalgeschützten Bauten eingesetzt werden. Da kann es schon mal vorkommen, dass sie für eine Restaurierung un-

erwartet mit Flip Flops die Leiter eines Kirchturms hochkraxelt und froh ist, danach wieder festen Boden unter den Füßen zu spüren. Vater Martin Fleisch, der 1967 den Betrieb gegründet hat, wirkt unterstützend. Der gelernte Kunstmaler, obwohl längst in Pension, nimmt noch immer gerne selbst den Pinsel in die Hand und malt versiert und freihändig die aufwändigsten Schriftzüge.

Rundum zufrieden

Maria Jörg-Fleisch rät jeder Frau zur Selbstständigkeit, sofern diese den Schritt aus Überzeugung wählt, so wie sie selbst: „Ich würde es wieder machen, und bin rundum zufrieden.“, zieht sie nach langen erfolgreichen Geschäftsjahren Bilanz. Ihre Zufriedenheit gibt sie auch an ihre Belegschaft weiter. „Die positive Resonanz der Kundschaft gebührt auch meinen Mitarbeitern und die sollen das Erfolgserlebnis spüren“, eine Haltung, die ihr ein treues Team über Jahre hinaus beschert.

Infolge der häufigen Abwesenheit ihres Mannes, des Herrn Bürgermeisters, ist Maria Jörg-Fleisch es gewohnt, sehr selbstständig zu agieren. Neben Haushalt und Familie wartet die Buchhaltung, Angebote und Rechnungen wollen erledigt werden. So bleibt bei dem randvollen Terminkalender für etwaige Hobbys wenig Zeit. (leva)

Kneippseminar für Kindergärtnerinnen



Foto: Josef Pfeifhofer

Bereits zum dritten Mal wurde in Landeck ein Kneipp SinnesErlebnisKurs für Kindergartenpädagoginnen durchgeführt. Das abwechslungsreiche und informative Seminar, eine Veranstaltung des Österr. Kneippbundes, brachte den 16 Teilnehmerinnen in Theorie und Praxis die fünf Säulen des von Sebastian Kneipp (1821-1896) entwickelten Naturheilverfahrens mit vielen Tipps für die Anwendung im Kindergarten näher:

Bewegung, Ernährung, Heilkräuter, Wasser, Lebensfreude. Organisiert wurde das Seminar von der Obfrau des Kneipp Aktiv-Club Landeck und Umgebung, Anna Pfeifhofer. Im Bild von links: **Josef Amann**, Kneippbund, **Gerti Mellitzer**, Landesvorsitzende, die Teilnehmerinnen und die Referentinnen **Michaela Hammerer**, **Margit Keller**, Dr.med. **Maria Legat-Rath** sowie **Anna Pfeifhofer**.

Firstfeier in St. Leonhard im Pitztal

Die Neue Heimat Tirol (NHT) lud zur Firstfeier nach St. Leonhard i.P. Dort errichtet sie auf zwei Grundstücken auf dem Areal „Am Schrofen“ eine Wohnhausanlage mit insgesamt 22 Miet- und Eigentumswohnungen. Diese Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen verteilen sich auf zwei Gebäude mit jeweils elf Wohnungen. NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner bedankte sich für die Projektpartnerschaft bei der Gemeindeführung und ließ die Festgäste wissen: „Mit diesem Bauvorhaben kann die NHT unter Beweis stellen, dass es auch in schwierigen Lagen möglich ist, geförderten Wohnbau für die einheimische Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.“

Die elf Eigentumswohnungen werden vom Land Tirol mit einem hohen Wohnbauförderungsdarlehen von bis zu € 85.000 gefördert. Bei Vorliegen der Voraussetzungen besteht für Kaufwerber zusätzlich die Möglichkeit, eine einmalige Wohnstarthilfe in Höhe von bis zu € 16.000 in Anspruch zu nehmen und auch eine Wohnbeihilfe zu beantragen. Das Land Tirol gewährt darüber hinaus

für die Errichtung einer Passivhauswohnanlage einen Einmalzuschuss für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen von bis zu € 9.000. Es sind noch Eigentumswohnungen verfügbar. Kaufinteressenten wenden sich an die Neue Heimat Tirol, Mag. Brigitte Klammer, Tel. 0512-3330-243 bzw. www.nht.at/amschrofen.



Foto: Vandroty

Bgm. **Rupert Hosp** (li.) und NHT-Geschäftsführer **Hannes Gschwentner** ziehen für leistbares Wohnen in St. Leonhard i.P. an einem Strang. Sie trafen sich auf dem Areal „Am Schrofen“ zur Firstfeier für elf Miet- und elf Eigentumswohnungen.



**wohnungseigentum schafft
40 neue Wohnungen in Imst auf Arzill:**

Leben auf der Sonnenseite

Qualitätsvoller Wohnraum zeichnet sich unter anderem durch eine hervorragende Lage aus. Das neueste Projekt der WE in der Bezirkshauptstadt Imst kann diesbezüglich eindrucksvoll punkten. Die WE hat auf dem nach Südwesten ausgerichteten Grundstück nach den Plänen von Ing. Martin Prachensky 40 sonnige Mietwohnungen mit Kaufoption errichtet. Das zur Gänze objektgeförderte Projekt verteilt sich auf vier Bau-

körper; eine großzügige Tiefgarage macht die Anlage oberirdisch weitgehend PKW-frei und schafft somit hochwertige Freiflächen und private Gartenzonen. Bestmöglich nach den aktuellen Förderbestimmungen präsentiert sich die Finanzierung der Mietwohnungen. Ein geringer Eigenmitteleinsatz ermöglicht in Verbindung mit einem sicheren unbefristeten Mietvertrag kostengünstiges Wohnen und einen späteren Erwerb.



GF Baumeister Dipl.-Ing. Walter Soier, WE; Bürgermeister von Imst Stefan Weirather; Ing. Martin Prachensky, WE-Planung; Anja Kerschbaumer, Stadtgemeinde Imst; Arch. DI Gerhard Schmid, WE-Bauleitung; Gemeinderätin Doris Reheis, Imst; Diakon Andreas Sturm; Gemeinderat Friedrich Fillafer; Vize-Bürgermeister Gebhard Mantl.

Die Anlage gilt als Passivhaus im Sinne der Tiroler Wohnbauförderung (HWB 7 bzw. 9 kWh/m²/a). Das Energiekonzept entspricht also dem neuesten technischen Standard, von den 7,2 Mio. Euro Gesamtbaukosten unterstützt das Land Tirol 3,0 Mio. Euro als Förderdarlehen, ergänzt durch den Passivhauszuschuss sowie einen ga-

rantierten 15-jährigen Annuitätenzuschuss.

Die WE mit ihrem Bauleiter Arch. DI Gerhard Schmid dankt allen am Projekt Beteiligten, insbesondere der Stadtgemeinde Imst unter Bgm. Stefan Weirather für die sehr gute Zusammenarbeit und wünscht den künftigen BewohnerInnen alles Gute.

Ausführung der Fliesenlegerarbeiten:

HTB Baugesellschaft m.b.H.
Gewerbepark 16
6471 Arzl im Pitztal

☎ 05412 / 63 975
📠 DW 6325
🌐 www.htb-bau.at



Baugesellschaft m.b.H.



www.porr.at

ambrosi
Metalbau GmbH

6426 Roppen · Gewerbepark 7
Tel. 05417/52 32 · Fax -20
metallbau@ambrosi.co.at · www.ambrosi.co.at

wohnungseigentum 
Hier bin ich daheim.



- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Lüftung

BERGBAHNEN LERMOOS/ BIBERWIER 1.000 - 2.100 m

www.bergbahnen-langes.at



AUSSICHTSBERGE - WANDERN - BIKEN - PARAGLEITEN - SOMMERRODELN - FUNSPORT - SKI- & WINTERERLEBNIS

- 4 Sommerbergbahnen Lermoos/ Grubigstein und Biberwier/ Marienberg
- Sommerbetrieb vom 14. Mai bis 01. November 2015
- TOP-Aussicht mit dem schönsten Blick zur Zugspitze
- Höhenwanderungen zu gemütlichen Berghütten
- Funsport-Bergroller und 1.300 m lange Sommerrodelbahn
- Themenwanderwege "Moosles Forscherpfad Lermoos" und "Montanwanderweg Silberleithen Biberwier"
- TOP-Bikeberge mit tollen Freeridestrecken, Singletrails und Downhillstrecke
- NEU: Noch mehr Bikespass durch neue Bike-Freeridestrecke von der Grubigalm zur Brettalm (ab Herbst 2015)
- TOP-Geheimtipp für Paragleiter
- Im Winter 14 Bahnen und Lifte - 38 km Pisten, 2,4 km Winter-Naturrodelbahn
- Winterbetrieb von Anfang Dezember bis Mitte April
- Mautfrei und schnell erreichbar über Autobahnen Garmisch und Füssen/ Reutte



www.bergbahnen-langes.at

Berglifte Giselher Langes Ges.m.b.H & Co KG · A-6631 Lermoos, Juch 3 · Tel. +43/ (0)5673/ 2323